

Volkswacht

für Schlesien

Mit den wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Kundwin“, „Sozialistische Literatur-Kundwin“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition Plaustraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5 und Neue Graupenstraße 11, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägertlohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,76 Rmt. + 35 Pf. Trägertlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln. Zustellungsgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die wertfähige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle: **Dreslau 2**
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle: **Dreslau 2**
Fernsprech-Anschlüsse: **Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141**
Postfach-Konto: **Postfach-Amt Breslau Nr. 5832**
Bankkonto: **Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau**

Anverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Die Zeilenpreise für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien: 20 Pf. Stellenangebote 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 7 Pf. Familienangelegenheiten, Geschäftsangelegenheiten, Verleumdungen und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormitags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Plaustraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Neuer Verrat des Bürgerblocks.

Er betrügt die Kleinrentner um ihre Rentenunterstützung.

Berlin, 23. November. (Eigener Bericht.) In der Donnerstags-Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages sollte endlich die wiederholt verschiedne Beratung des Antrags der Demokraten über die reichsgehehliche Versorgung der Kleinrentner stattfinden. Das Ergebnis der Sitzung bedeutet jedoch eine neue bittere Enttäuschung der Kleinrentner.

Namens der Reichsregierung verlas Reichsarbeitsminister Dr. Brauns eine umfangreiche Erklärung, die in dem Verlangen gipfelte, den demokratischen Antrag zu vertagen. Dieser Antrag wolle eine Rente gewährleisten, die den Ertrag des früheren Kapitalvermögens zum Teil weit übersteige, erfaße aber trotzdem Zweidrittel der in Fürsorge stehenden Kleinrentner und zwar die Vermögen nicht. Andererseits würden Kreise, die jetzt nicht in Fürsorge stehen, in die Fürsorge einbezogen. Der Aufwand würde sich schätzungsweise auf 160 bis 200 Millionen belaufen. Die Reichsregierung werde im Zusammenhang mit der Etatsberatung prüfen, ob den Kleinrentnern ein rechtlicher Anspruch auf Rente gegeben werden könne. Inzwischen solle bei den Ländern auf eine bessere Durchführung der Rentnerfürsorge hingewirkt und der noch zur Verfügung stehende Rest von den bewilligten 25 Millionen ausgeschüttet werden.

An diese Erklärung schloß sich eine mehrtägige Debatte, in der

das ganze heuchlerische Treiben der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in Sachen der Kleinrentnerverföhrung an den Pranger gestellt wurde. Zunächst wandte sich Dr. Kllz (Dem.) gegen die Regierungserklärung. Nach der unbefriedigenden Erledigung der Aufwertung müsse die Kleinrentnerverföhrung in ein neues System gebracht werden. Der Mehrbedarf bezifferte sich auf etwa 137 Millionen und werde rasch sinken, da 75 Prozent aller Rentner über 70 Jahre alt seien.

Abg. Dr. Pfeiffer (D. Vp.) erklärte, seine Partei sei von der Regierungserklärung „aufs schwerste enttäuscht“. Aber man solle die Sache jetzt nicht über teilen und darum Stimme seine Fraktion der Vertagung zu.

Abg. Schneider (Dnat.) versuchte aufs neue, seine Partei als die zuverlässigste Freundin der Kleinrentner herauszutreten. Es handele sich aber um ein „schwerwiegendes Problem“ und der Zusammenhang mit dem Reichshaushalt und Finanzausgleich gebiete, dem Wunsch nach Vertagung zuzustimmen.

Abg. Keil (Soz.) gab seiner Verwunderung über die Haltung der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei Ausdruck. Draußen im Lande agitieren die deutschnationalen Führer noch heute mit ihrem eigenen vor einem Jahr eingebrachten Rentnerverföhrungsplan, das sie heimlich hätten in der Vertagung verschwinden lassen, nachdem sie in die Regierung eingetreten seien. In ihrer Presse geschehe das Gleiche.

Die Sozialdemokratie habe den Kleinrentnern nie Versprechungen gemacht und nie den Schein erweckt, als ob sie die Lösung gefunden hätte. Sie habe jedoch nach Abschluß der unzulänglichen Aufwertung Vorschläge zur Beschaffung der finanziellen Mittel für eine Verbesserung der Kleinrentnerverföhrung gemacht. Bei den Regierungsparteien habe sie damit jedoch keine Gnade gefunden. Gewiß handele es sich um ein schwieriges Problem, aber die Art, wie es von den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei bisher agitiert worden sei, laufe auf einen Mißbrauch der Kleinrentner zu parteipolitischen Zwecken hinaus.

In der weiteren Aussprache wandte sich Frau Abgeordnete Leusch (Str.) in pointierten Wendungen gegen die deutschnationale Demagogie.

Abg. Hoch (Soz.) erinnerte an die großen Versprechungen, die von den Vertretern der Rechtsparteien erst kürzlich in einer Rentnerversammlung in Berlin gemacht wurden, und erklärte, bei der Verschiebung des Antrages bis zur Etatsberatung werde nichts herauskommen, weil nach den wiederholten Erklärungen der Regierung weitere Ausgaben im Etat nicht unterzubringen seien.

Können den Kleinrentnern kein Pfennig mehr zukomme, als im letzten Frühjahr beschlossen worden sei. Bei der Abstimmung stimmten die Regierungsparteien der Vertagung der Beratung auf unbestimmte Dauer geschlossen zu, die Opposition (Demokraten und Sozialdemokraten) blieb mit ihrem Verlangen auf sofortigen Eintritt in die Beratung in der Minderheit.

Kampf um die weltliche Schule.

Antrag auf Beschränkung der weltlichen Schule.

Berlin, 24. November. (Eigener Bericht.) Im Bildungsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag ein heftiger Kampf um die weltliche Schule ausgetragen. Unter Führung der Deutschen Volkspartei haben die Regierungsparteien einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß nur Kinder in die weltliche Schule aufgenommen werden dürfen, die keinem Bekenntnis angehören. Abg. Frau Häumer (Dem.) wandte sich sehr scharf gegen diese Verbilligung der Bestimmungen für die weltliche Schule. Abg. Löwenstein (Soz.) behandelte eingehend die Bedeutung der weltlichen Schule vom Standpunkt der Erziehung aus. Nachdem die Bekenntnisschule einen außerordentlich hohen Charakter erhalten habe, bleibe nur noch die weltliche Schule, die die Möglichkeit einer weltlichen Gemeinschaftsschule biete. Der Antrag der Regierungsparteien bedeute außerdem eine wesentliche Einschränkung des Elternrechts, für das sich der Bürgerblock bei der Bekenntnisschule mit allen Kräften eingesetzt habe. Gegenüber Angriffen der Kommunisten Rosenbaum und Hörnl, die der Sozialdemokratie wieder einmal Grundlosigkeit und Verrat vorwarfen, wies Abg. Crippien darauf hin, daß nicht nur die Rede Wilhelm Liebknechts auf dem Erfurter Parteitag bei der Begründung der Forderung: Freireligion ist Privatsache, sondern daß auch die Rede Klara Zetkins aus dem Jahre 1921 die Richtigkeit der Haltung der Sozialdemokraten beweise.

Kr. Der vorstehend geschilderte Vorgang im Bildungsausschuß des Reichstages ist außerordentlich bedeutsam und für die ganze Lage der Dinge aufklärend. Man wäre fast geneigt zu sagen: „Der Geschicht ist richtig“. Es ist nämlich außerordentlich bemerkenswert, daß der Antrag, der die Rechte der weltlichen Schule wesentlich einschränken soll, sogar noch über die Einschränkungen hinaus, die der Keudellische Entwurf für die weltliche Schule sowie schon vorliegt, ausgerechnet von der Deutschen Volkspartei eingebracht worden ist. Das beweist, daß die Deutsche Volkspartei die weltliche Schule dem Zentrum in den Rücken werfen will, um auf diese Weise das Zentrum zur Zustimmung zu seinen eigenen Anträgen in bezug auf die Simultanschule, die Schulaufsicht, den Religionsunterricht usw. zu veranlassen. Uns scheint, daß sich hier deutlich die Linien des Kompromisses abzeichnen beginnen, die dem Schulgesetz nun doch noch zu seiner Verabschiedung verhelfen sollen. Die böse weltliche Schule ist es, auf deren Rücken sich die Gegner des Fortschritts einigen wollen.

Bemerkenswert ist dies Vorgehen aber auch deshalb, weil es auch die ganze Heuchelei des Zentrums in der Schulfrage deutlich kennzeichnet. Das Zentrum begründet jetzt bereits seit Monaten in immerwährender Wiederholung seine Forderung nach Gleichberechtigung der Bekenntnisschule mit der Simultanschule mit dem verfassungsmäßig garantierten Elternrecht. Es hat sich in den letzten Monaten geradezu als Vorkämpfer der Eltern und des Elternrechtes aufgespielt. Trotzdem will es hier, ohne mit der Wimper zu zucken, eine scharfe Einschränkung der Elternrechte mitmachen. Während unsererseits niemals bestritten worden ist, daß das Elternrecht in der Verfassung nur soweit garantiert wird, als es die Verfassungsbestimmungen über das Verhältnis der verschiedenen Schularten zueinander zulassen, und während von uns eine weitergehende Beschränkung des Elternrechtes, als durch die Reichsverfassung selbst bereits vorgegeben ist, niemals verlangt wurde, soll hier eine Beschränkung des Elternrechtes eintreten, die über die Verfassung selbst weit hinausgeht. Wie willkürlich, ungerecht und verfassungswidrig diese hier von der Deutschen Volkspartei vorangetriebene und vom Zentrum mitbeantworte Bestimmung ist, zeigt allein schon der Umstand, daß in einer katholischen Konfessionsschule sehr wohl auch evangelische Kinder sein können (das muß ja schon zugelassen werden, weil sonst eine Einschulung dieser Kinder in manchen Fällen gar nicht möglich ist), in die

weltliche Schule aber nur Kinder aufgenommen werden sollen, deren Eltern aus der Kirche ausgetreten sind. Wie sollen denn aber die Kinder, deren Eltern den Kirchen noch angehören, eingeschult werden, wenn in einer Gemeinde, zum Beispiel in einem reinen Arbeiterortchen in der Nähe der Industrie, auf Antrag der Eltern nur eine weltliche Schule besteht? Diese Frage hätten wir gern vom Zentrum und der Deutschen Volkspartei beantwortet. Ebenso hätten wir gern, besonders vom Zentrum, die Frage beantwortet, wie es, als angeblühete Vorkämpferin des Elternrechtes, diese außerordentlich weitgehende Einschränkung des Elternrechtes verteidigen will.

Endlich möchten wir noch darauf hinweisen, daß wir (abgesehen davon, daß diese Bestimmung von den sozialistischen Eltern auf jeden Fall als verfassungswidrig angefochten werden wird, wenn sie Gesetz werden sollte) der Meinung sind, daß diese Bestimmung gerade vom Standpunkt der christlichen Kirchen aus außerordentlich verfehlt ist. Die Folge wird nämlich nur die sein, daß diese Eltern, die sich bislang noch nicht entschließen konnten, aus der Kirche auszutreten, die ihre Kinder aber entsprechend ihrer sozialistischen Einstellung in die weltliche Schule schicken wollen, nunmehr aus dieser Unmöglichkeit die Konsequenz ziehen werden, indem sie aus der Kirche austreten. Die einzige Wirkung dieser Bestimmung wird also die sein, daß die Kirchenaustrittsbewegung einen neuen Anstoß erhält und daß die Zahl der Dissidenten sich in Deutschland nicht unerheblich vergrößern wird. Wenn das dem Zentrum besonderen Spaß macht, so kann es ja darauf hinarbeiten.

Der Bod zum Gärtner gemacht.

Genaueres soll mit Polen verhandelt.
Das Reichstabinett hat den zur Zentrumspartei gehörenden früheren Reichsverkehrs- und späteren Reichsfinanzminister Dr. Hermes zum Führer der deutschen Handelsdelegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bestimmt. Der Beschluß des Kabinetts ist erst nach einer ziemlich ausgehulten und heftigen Debatte gefaßt worden. Die Wahl Hermes soll u. a. auf den Widerstand der Kreise um den Wirtschaftsminister Dr. Curtius gestossen sein. Trotz des Widerstandes in industriellen Kreisen ist damit zu rechnen, daß Hermes die Wahl annehmen wird.

Durch den Namen Hermes wird die deutsche Öffentlichkeit an eines der traurigsten Kapitel in der Geschichte des deutschen Wiederaufbaues erinnert: das Ruhrabenteuer und die hoffnungslose Verflüchtung der deutschen Reichsmark. Hermes war zu jener Zeit Finanzminister im Kabinett Cuno und ist für dessen Ausgabewirtschaft mit ihren Folgen verantwortlich. Inwiefern gerade dieser Mann Eigenschaften und Vorzüge mitbringen soll, um einen glatten Verlauf der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu sichern, ist nicht ersichtlich. Hermes steht den Organisationen der kleinen Landwirte in Westdeutschland nahe. Wo er diese Kreise aber bisher vertreten durfte, hat er nur den Strang der Großagrarier gezogen. Auf sehr vielen öffentlichen Veranstaltungen ist er für die Interessen der Großagrarier und besonders für ihre Forderungen eingetreten. Auch heute noch verbinden diesen Mann starke Fäden mit den Führern des Reichslandbundes. Die Sache der Agrarier ist bei Hermes gut aufgehoben.

Allgemeine Enttäuschung in Polen.

Warschau, 24. November. (Eig. Drahtbericht.) Der Antrag der Reichsregierung an Dr. Hermes die Leitung der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu übernehmen, bedeutet für die polnische Öffentlichkeit eine große Enttäuschung. Die Warschauer Blätter hatten am Donnerstag morgen noch mit der Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Ernst Gerechot, worüber sie reichslich berichteten. Die Abendblätter bezeichneten Dr. Hermes als den Vertrauensmann der deutschnationalen Minister und den Interessenvertreter der deutschen Agrarier, die hier als Urheber der Verschleppung der Verhandlungen gelten. Auch die Eigenschaften von Dr. Hermes als Zentrumsmann könne, so erklären die polnischen Blätter, nicht darüber hinwegtäuschen, daß seine Ernennung einer Anregung der deutschnationalen Mitglieder des Reichstabinetts entspreche.

Der polnische Unterstaatssekretär zum Leiter der polnischen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wurde der frühere Minister Dr. Lwardowski gegenwärtig Präsident der polnisch-österreichischen Handelskammer in Wien, ernannt.

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Wanderarbeitervertrages. Heute fand hier die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages über die Wanderarbeiter statt. Die Unterzeichnung erfolgte auf polnischer Seite durch den Delegierten der polnischen Regierung Dr. Grabowski, deutscherseits durch den deutschen Gesandten Kauscher.

Material über den Rapp-Puff.

Das Archiv der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sucht für eine Zusammenfassung und Fernveröffentlichung des Materials über den Rapp-Puff (März 1920) sämtliche Schriften, Flugblätter, Reden, Protokolle usw. die den Puff, den die Partei im Zusammenhang des Kampfes betrafen. Parteien, die derartige Material besitzen, sind ersucht, es an die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Berlin SW 68, Plauenstraße 10, zu übersenden. Es werden gebeten, dem Archiv der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin SW 68, Plauenstraße 10, Mitteilung zu machen, falls andere Unterlagen vorhanden sind. Das Archiv ist auch für die Festhaltung und Veröffentlichung von Material dankbar. Der Parteivorstand.

Insbesondere auch eine Klärung der wichtigen Frage der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden angeht.

Schacht von Frankreich blamiert.

Frankreich hat nichts gegen deutsche Auslandsanleihen. New York, 23. November. Die "New York Times" aus Paris meldet, daß die französische Regierung der Aufnahme weiterer deutscher Anleihen in Amerika zu produktiven Zwecken durchaus nicht ablehnend gegenüber, sondern hält im Gegenteil solche Anleihen, falls Parker Gilchrist keine Bedenken erhebt, im Interesse der wirtschaftlichen Erholung Deutschlands für erwünscht und für durchaus sichere Anlagen.

Total meschugge!

Auftreten eines österreichischen Faschistenhelden in München.

München, 24. November. (Eigener Fundbericht.) Unter Vormundschaft der Deutschnationalen hatten die Vaterländischen Verbände Münchens am Mittwochabend, um wieder einmal von sich reden zu machen, eine Kundgebung veranstaltet, zu der sie sich den österreichischen Faschistenführer Kraus als Redner verschrieben hatten.

Soll das Strafgesetzbuch durchgepeitscht werden?

Berlin, 24. November. Laut "Deutscher Allgemeiner Zeitung" haben in den letzten Tagen interfraktionelle Besprechungen über die Erhebung des Strafgesetzbuchwortsaltendes, wobei sich Übereinstimmung darüber ergeben hat, daß der Strafrechtsentwurf wegen seiner Wichtigkeit bevorzugt behandelt und gegen parlamentarische Wechselfälle möglichst gesichert werden soll.

Nach dem Tode Bratianu.

Der rumänische Ministerpräsident an einer Halsentzündung gestorben. Das neue rumänische Kabinett. Bukarest, 24. November. (Eig. Drahtbericht.) Der rumänische Ministerpräsident Bratianu ist am Donnerstag morgen an den Folgen einer Halsoperation plötzlich verstorben.

Rehrt Carol nach Rumänien zurück?

Paris, 25. November. (Eigener Fundbericht.) Prinz Carol von Rumänien ist am Donnerstagabend wieder in Paris eingetroffen.

Das wadlige belgische Kabinett.

Nach die Katholiken wollen nicht viel von ihm wissen. Brüssel, 24. November. (Eigener Drahtbericht.) In der Versammlung der katholischen Parlamentsfraktion hat der sehr einflussreiche flämisch-demokratische Abgeordnete und Bürgermeister von Antwerpen, van Cauwelaert, der während einer der belgischen Delegationen am Völkerversammlungen teilgenommen, über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts ein Wort zu sagen.

Macdonald über die Abrüstung

Große Abrüstungsdebatte im englischen Unterhaus.

London, 24. November. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Arbeiterführer Ramsay Macdonald eröffnete am Donnerstag im Unterhaus die Aussprache über das Abrüstungsproblem. Er betonte einleitend, daß eine neue Generation ohne Kriegserfahrungen heranzelke, die einer Forderung ebenso zum Opfer fallen würde wie es der gegenwärtigen Generation geschah.

Lord George für Aushebung der allgemeinen Wehrpflicht.

London, 26. November. (Eigener Fundbericht.) Im Rahmen der großen politischen Aussprache über das Abrüstungsproblem setzte sich am Donnerstagabend Lord George für eine Fortsetzung der Locarno-Vollzieher ein und erklärte, der erste Schritt zu einer wirksamen und wirksamen Abrüstung müsse in der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht in allen europäischen Ländern bestehen.

Die Außenpolitik Jugoslawiens.

Belgrad, 23. November. Außenminister Marinkowitsch beantwortete in der Kammer die Interpellation der Opposition über die internationale Lage. Er führte u. a. aus: Die Ziele der auswärtigen Politik Jugoslawiens sind: Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens und der internationalen Rechtslage auf der Basis der Völkerbundcharta und des Völkervertrages sowie die Herstellung einer Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Balkanstaaten durch die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen.

Nach dem Tode Bratianu.

Unser Beziehungen zu Italien sind allerdings tatsächlich nicht so, wie wir es wünschen möchten. In Anbetracht der historischen und geographischen Verhältnisse und der bedeutenden gemeinsamen Interessen sollte es in dem Verhältnis der beiden Länder keinen bunten Punkt geben. Ich würde pflichtvergessen sein, wenn es nicht alles täte, um jedes Mißtrauen zu zerstreuen; denn es liegt im gegenseitigen Interesse, besonders aber im Interesse unseres Landes, das möglichst bald vollständig freundschaftliche und bündnisähnliche hergestellt werden.

Neue Gärung in Indien.

Einigung zwischen Hindus und Mohammedanern.

Kalkutta, 19. November. (Eigener Bericht.) Die fortgesetzten Versuche des British India Office und der anglo-indischen Regierung, die Hindu und Mohammedaner an der Verfassungskommission zu bringen und dieselbe Mittler nur zur Vermeidung gegenseitiger, haben als Gegenwirkung eine Beschleunigung der Einigungsbestrebungen zwischen Hindus und Mohammedanern zur Folge gehabt.

Beste Nachrichten.

Großer Reparationskredit aufgebracht.

Ein großer Reparationskredit, der sich über die Pfalz, Baden und Württemberg erstreckt und dessen Ausmaß noch nicht zu übersehen ist, ist in London aufgebracht worden. Auf eine Rettungsmeldung, daß ein französischer Kaufmann über erhebliche Bauunternehmer im Betrage von mehreren Millionen Mark geschädigt habe, indem er Aufträge auf Balkenmaterialen im Innern Frankreichs von Schweden, malten sich heute vier weitere Schwedische Bauunternehmer, die durch den Schwund um höhere Beträge geschädigt worden sind.

enthalten. Da die Muslimen und Hindus vor Moscheen und die Opferung von Kälbern durch Mohammedaner vor Hindutempeln in den meisten Fällen der eigentliche Anlaß der Religionskämpfe gewesen ist, hat das Einigungs-Lomite Maßnahmen für die Vermehrung bezüglicher Propagationen aufgestellt. Für Meinungsverschiedenheiten und kommunale Streitfälle wird für jeden Ort ein Schiedsgericht eingesetzt, dessen Entscheidung unumstößlich sein wird.

Die Genugtuung über den glatten Verlauf der Konferenz und die Auffassung eines Programms, das praktische Handhaben zur Beilegung der religiösen Konflikte bietet, ist sowohl im Lager der Hindus wie in dem der Mohammedaner sehr groß. Auf einer anschließenden Konferenz veranstalteten Massenversammlung deren Stimmung an die besten Zeiten der indischen nationalen Bewegung erinnerte, hat Mahatma Khan, einer der bedeutendsten Führer der indischen Mohammedaner, ein beachtliches Bekenntnis zur Einigung und zur positiven Mitarbeit an der Sache des Nationalkongresses abgegeben.

Die Komittees des All-Indischen Nationalkongresses, das unmitttelbar nach der Einigungskonferenz tagte, hat die Beschlüsse der Konferenz sanktioniert und sich energisch gegen alle Versuche gewandt, die Tagesordnung des kommenden Kongresses mit Diskussionen über Differenzen zwischen Hindus und Mohammedanern zu belasten.

Zur Realisierung der Einigungsbestimmungen im öffentlichen Leben wird es einer energischen und umfassenden Propaganda bedürfen. In Indien ist groß, die Zahl der Anhänger der Massen sehen noch stark unter dem Eindruck der kaum verflochtenen Kämpfe. Es wird noch geraume Zeit dauern, bis der letzte Hindu und der letzte Mohammedaner von dem gütigen Willen beherzigt wird, der seine Führer auf der Einigungskonferenz besetzt hat. Doch dem ist ein wichtiger Schritt nach vorwärts getan und die Wirkungen der Einigung werden sich in den kommenden politischen Ereignissen bereits positiv bemerkbar machen.

Unsichere Lage des neuen belgischen Kabinetts.

Starke Opposition. — Gegensätze in der Regierung.

Brüssel, 23. November. (Eigener Drahtbericht.) Die neue Bürgerblockregierung hat natürlich eine gute bürgerliche Presse. Hier und dort läßt man aber doch schon heute die Befürchtung durchblicken, daß das neue Kabinett kein leichtes Stand haben wird. Sein parlamentarischer Nachhalt ist recht schwach. Selbst wenn alle Abgeordneten der Regierungsparteien nach den Wünschen ihrer Führer stimmen, wird die Regierung in der Kammer höchstens eine Mehrheit von 15 Stimmen haben.

Die verschiedenen bürgerlichen Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß diese Gefahr bei der Stärke der sozialistischen Opposition und bei der keineswegs einheitlichen Zusammensetzung der Regierungsmehrheit sich bei der ersten besten Gelegenheit bemerkbar machen kann. Die Christlich-Demokraten haben zwar zwei Vertreter in der Regierung; aber ihre Anhänger im Parlament und im Lande sind keineswegs einheitlich. Sie sind bisher immer für die sechsmonatige Dienstzeit eingetreten und können auf diese Forderung nicht verzichten, weil sonst ihre Wähler zu den Sozialisten abzuweichen könnten.

Am unangenehmsten sind die flämischen Elemente der katholischen Partei, die sich zum großen Teil in ihren Auffassungen mit den Christlich-Demokraten decken. Im belgischen Ministerium hatten die flämischen Volksbeauftragten zwei energische und einflussreiche Vertreter in dem Sozialisten Hymans und Ansele. An ihrer Stelle tritt ein einziger Priester, der christliche Arbeiterführer Heymans, eine ganz unbedeutende Persönlichkeit, von der für die Sache der flämischen nichts erwartet werden kann. Dagegen tritt an die Stelle Hymans im Unterrichtsministerium der Bischof von Brüssel, Liberalist aber sozialer Art, immer gleichbedeutend mit flämischer Feindschaft. Bei der Einstellung des neuen Unterrichtsministers zur Sprachenfrage kann es daher sehr leicht von heute auf morgen zu einem ersten Konflikt innerhalb der Regierungsmehrheit kommen.

Herr Held bei der B. Bayerns.

Um die bayrische Verwaltungsreform.

München, 23. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Sozialdemokratische Fraktion des Bayerischen Landtages empfing am Mittwoch den Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten. Dieser Besuch, der auf ausdrücklichen Wunsch des Herrn Held erfolgte, hatte den Zweck, die Sozialdemokratische Fraktion mit allen Einzelheiten der geplanten Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung bekannt zu machen. Die Ursache dieses Unterrichts ist wohl darin zu sehen, daß sich die Durchführung der Vereinfachungsaktion sehr erhebliche Schwierigkeiten innerer und äußerer Art entgegenstellen werden.

Nach den Beratungen innerhalb der Fraktionen will der Ministerpräsident den ganzen Vereinfachungsplan in zweiter Lesung verabschieden und dieses Programm dann dem Gutachten des Ausschusses des Landtages unterbreiten. Erst dann soll die Öffentlichkeit mit dem Plan in seinem ganzen Umfang bekannt gemacht werden. Der Ministerpräsident hofft, daß vielleicht schon bis Ende dieses Jahres, ganz sicher aber bis zum Frühjahr, bevor das Mandat des gegenwärtigen Landtages erlischt, der ganze Vereinfachungsplan durch eine Sammelverordnung der Regierung durchgeführt werden kann.

Trikotagen - Wollwaren - Strümpfe

GROSSER SONDER VERKAUF

Kinder-Futter-Anzüge offen Größe 60	2,25, 1,95	1 50
Herren-Einsatz-Hemden mit apart. Einsätzen, Gr. 4	4,50, 3,75, 2,75	1 95
Herren-Futter-Hosen besonders kräftige Ware, Größe 4	4,95, 4,45	3 50
Herren-Hemden Spezial, "Clarwolf" mit doppelter Brust Größe 4	3,90	5 10
Herren-Normal-Hemden mit doppelter Brust Größe 4	3,25, 2,45	1 75
Kinder-Schlüpf kräftige Winter-Qualität, Fagenform, Gr. 2	Steigerung pro Größe 5 Pf.	45 Pf.
Kinder-Schlüpf gute baumwoll. Decke, mit angerauhtem Futter Gr. 30	Steigerung pro Größe 15 Pf.	95 Pf.
Kinder-Schlüpf mit angerauhtem Futter Größe 30	1,35	1 15
Damen-Schlüpf leicht geraucht Größe 60-75		1 25
Damen-Schlüpf mit warmem Futter Größe 42	2,75, 2,25	1 95
Damen-Schlüpf "Silkanese", mit mit kl. Schönheitsfehlern, besonders preiswert		2 95
Damen-Hemdosen fein gestr., verschiedene Formen	3,25, 2,50, 1,75	1 25

Damen - Westen Reine Wolle, einfarbig mit Blende	7,50	5 50
Damen - Westen Wolle mit Kunstseide, ge- müst. 13,75, 10,75, 8,75,		7 90
Lumberjack für Damen, Reine Wolle mit Kunstseide		8 45
Lumberjack für Damen, Wolle mit Kunst- seide	19,75, 12,75	11 25
Strick-Röcke Reine Wolle und Wolle plattiert	12,50, 9,75	8 75
Strick-Kleider für Damen, einfarbig und in moderner Jacquard- musterp. 23,50, 19,75		18 50
Herren-Westen in feiner Sportmélange und Jacquard-Art 17,75, 15,-, 12,75		7 90
Herren-Pullover u. Lumberjack Reine Wolle, einfarbig, mit und ohne Kragen 14,50		9 25
Herren-Pullover u. Lumberjack schwere Qualität, feinste Musterung. 18,75, 13,50		11 75
Sport-Sweater für Herren, Reine Wolle, mit Rollkragen, ein- farbig	17,50	14 50
Kinder Mützen Reine Wolle, ge- strickt und geraucht 1,90, 1,25, 0,95		50 Pf.
Kinder-Weste mit Kragen, Reine Wolle, einfarb., mit Blende, Größe 1 Steigerung pro Gr. 50 Pf.		3 95
Knaben-Pullover mit Kragen, Reine Wolle, mod. Jacquardmusterung, Größe 1		4 50
Mädch.-Lumberjack mit Kragen, Reine Wolle, mit Kunstseiden-Effekten, Größe 0		4 80
Strick-Kleidchen modern, Ausfüh., Wolle mit Kunstseide und wollenem Röckchen Größe 1		9 25

Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako	2,25, 1,75	85 Pf.
Damen-Strümpfe Wolle plattiert		2 65
Damen-Strümpfe Reine Wolle	3,50, 3,25	2 75
Damen-Strümpfe Wolle mit Kunstseide	4,25, 3,95	3 75
Unterzieh-Strümpfe Reine Wolle	1,95, 1,35	95 Pf.
Kinder-Strümpfe Reine Wolle, schwarz und farbig Größe 1		95 Pf.
Sport-Stutzen glatt meliert u. neueste Jacquardmuster, Reine Wolle, mit Fuß	5,75, 4,95, 3,95	1 65
Herren-Socken gestrickt, Reine Wolle, grau und schwarz	2,15, 1,85, 1,65	1 15
Herren-Socken kamelhaarfarb., Reine Wolle	2,95, 1,95, 1,25	95 Pf.
Herren-Socken Wolle platt. u. Reine Wolle, farbig und schwarz	2,15, 1,50	1 35
Herren-Socken Reine Wolle meliert und Jacquardmuster	3,25, 2,95, 2,75	2 45
Herren-Gamaschen verschiedene Farben	5,50, 4,75, 3,50	2 90

Ganz besonders billige Handschuhe für Damen, Herren, Kinder

Damen-Handschuhe Trikot, innen geraucht	1,65, 1,45	95 Pf.
Damen-Handschuhe Wolle plattiert, und Reine Wolle	2,25	1 45
Damen-Handschuhe Trikot und Leder, ganz gefüttert	2,95, 2,25	1 75
Damen-Handschuhe Nappa- Leder, mit Wollfutter und Seidenplüsch	8,90	6 50
Damen-Handschuhe Wildleder, Stepper	9,50, 7,50	6 75
Herren-Handschuhe Trikot und Leder imitiert	1,95	1 65
Krimmerhandschuhe für Herren, mit Futt. u. Lederbes. 2		2 75
Herren-Handschuhe gestrickt, Reine Wolle	2,25, 1,95	1 75
Herren-Handschuhe Trikot und Leder mit ganz gefüttert	3,25, 2,45	1 95
Krimmerhandschuhe für Kinder, mit Futt. u. Lederbes. 1		1 95
Herren-Handschuhe Nappa- Leder, mit Woll- u. Strickfutter 9,50, 8,50, 7,25		6 90
Herren-Handschuhe Wildleder Stepper, grau und braun	9,75, 8,50	7 50
Herren-Handschuhe dänisch Leder, mit reinwollenem Strickfutter		9 75
Kinder-Fäustel Reine Wolle, verschiedene Farben	40	30 Pf.

LINDEMANN & CO. A.G.

DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

BRESLAU 1, OHLAUER STRASSE 71-73

Besonders preiswert!
Damenstrümpfe
Waschkunstsels, 4fache
Flora, mit kl. Schön-
heitsfehlern

2 45

Bitte
besuchen Sie
unseren Teerraum!

Weihnachtsangebote!

Goldene Traueringe

juwelen - Gravierung gratis
Eisbelegte Plättchen
Süßes Gebäck, auch in
Küchen und Schmelzöfen
Für feine reelle Bekleidung bürgt das
40jährige Bestehen meiner Firma.

Albert Möwius
Schmiedestraße 58 Tel. Ohle 5153

Achtung! Mein Geschäft befindet sich nur
auf der Schmiedestraße!
Ich umherhole keine Kunden!

Hut-Haus Hanke

in Johannestrasse 211
Friedrich-Wilhelm-Strasse 22

Neueste Herbst- u. Wintermoden
in Filz, Velour, Kapp- und Seidenhüten
Mützen * Filz- und Strohhutwäscherei

Berühmte amere Inferenten!



Ala

Henkel's
Scheuerpulver.

Bürger Fleisch-Verkauf!

Schmalz	Pf. 0,85 und 0,90
Schmalz ohne Knochen	Pf. 1,20
Kalbsteck ohne Knochen	Pf. 1,10 - 1,20
Kalbsteck Pf. 1,00 - 1,20, ohne Knochen Pf. 1,20 - 1,50	
Rindfleisch Pf. 1,20 - 1,30, Ferkelfleisch Pf. 1,00 - 1,50	
Gepökelte Fleischwaren	Pf. 0,90
Gepökelte Fleisch- und Geflügelwaren	Pf. 0,90
Bratender H. ohne Knochen	Pf. 1,30
Frühling Speck und Langspeck	Pf. 1,00
Reiner Schmalz	Pf. 1,00
Schmalz mit rotem Schmalz	Pf. 0,85
Trocken- und Maistofel	Pf. 0,25
1 Liter und 2 Liter	Pf. 0,25
1 Liter und 2 Liter	Pf. 0,25
Krautwurst Pf. 0,30	Ferkelsteck Pf. 0,20
8. Aufschnitt	Pf. 0,45

so wie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren
empfehle ich billigen Preisen

BOON WEIS, Moltkestraße 13.

Was ist Woll?

Der Mantel mit Pelz
Der Mantel mit Seidenplüsch
in Ottomane und Afrikaner
in farbenprächtiger Auswahl
Große, starke Frauen finden bei
uns, was sie suchen

M. Berger Nachfolger

Baumwoll-Fabrik. - Eine Fabrikation größten Umfangs.
14200 Nur Ohlauer Straße 80

Letzte Angebot!
Die beliebtesten guten
Wintermäntel sind wieder aus
Arbeit auch f. stark. Frauen

15 00

Letzte Angebot!
Kinder- und Mädchen Mäntel 6 50
Leibel
Beizend. Rücklich-Mäntel Farb. 16 00

Parliefreunde

kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die

Wollmaschinen

für Haushalt, Heimarbeit u. Gewerbe
10 Mark wöchentliche
Anzahlung 2,50 Ratenzahlung

14200

Jos. Grawlich, Mechanikmeister
Herrenstraße 24. Tel. Ohle 6357

SPD.-Beamt!

Sonnabend, den 26. November, 1932 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6, sehr wichtige Versammlung. Gewisse Landtagsabgeordneter H. Hamburger, Mitglied des Bildungsausschusses, wird über die Besoldungsvorlage sprechen.

Was wird aus dem ehemaligen Palmengarten?

Manche Gerüchte gingen in der letzten Zeit um den früheren Palmengarten auf der Gartenstraße, der in den letzten Jahren unter der Bezeichnung „Oberbayern“ als Singplatzhalle betrieben wurde und seit mehreren Monaten geschlossen war. Man hörte von der Umwandlung in ein Kino oder Errichtung eines weltlichen Parkes, andere sprachen von einem völligen Verschwinden der alten Bergnützstätte, die vor 40 Jahren als Belvedere errichtet worden war. Alle diese Gerüchte sind unzutreffend. Der alte Palmengarten wird zurzeit vollkommen umgebaut und schon in Kürze als original bayerisches Bierlokal unter der Bezeichnung „Alpenrestaurant Zillertal“ eröffnet werden. Der von landwirtschaftlichen Ausstellungen, Schilgenfesten und in Breslau vom Johannisfest und der D.L.G.-Ausstellung in Schmiedefeld im Jahre 1926 mit seinen bayerischen Biergärten bekannt gewordene Festwirt Rudi Winkler aus Nürnberg ist jetzt Inhaber des Lokals. Augenblicklich sind noch eine Anzahl Breslauer Handwerker dabei, in den Räumen die letzten Verbesserungen zu schaffen.

Sportzüge.

Sonntag, den 27. November, verkehren nachfolgende Sportsonderzüge: Zug 784 Breslau Frbg. ab 8.04, Hirschberg Hbf. an 8.26; Zug 781 Hirschberg Hbf. ab 19.30, Breslau Frbg. an 21.52; Zug 1401 Hirschberg ab 8.35, Schmiedeberg an 9.09, Krummhübel an 9.29; Zug 1460 Schmiedeberg ab 18.40, Krummhübel ab 18.24, Hirschberg an 19.14; Zug 1396 Hirschberg Hbf. ab 8.31, Josephinenhütte an 8.45; Zug 1407 Josephinenhütte ab 17.49, Hirschberg Hbf. an 19.02; Zug 1417 Josephinenhütte ab 18.14, Hirschberg Hbf. an 19.18; Zug 1071 Breslau Hbf. ab 5.42, Charlottenbrunn ab 19.05, Breslau Hbf. an 21.21; Zug 511 Breslau Hbf. ab 5.30, Mittelwalde an 8.33; Zug 512 Mittelwalde ab 19.30, Breslau Hbf. an 22.24; Zug 1041 Glas H. ab 7.30, Rudowa-Sadisch an 9.22; Zug 1052 Rudowa-Sadisch ab 18.33, Glas H. an 20.21; Zug 1001 Glas H. ab 7.35, Seitenberg an 8.34; Zug 1012 Seitenberg ab 19.03, Glas H. an 20.10.

Arbeiter-Bildungsausschuss.

Morgen, abends 6 Uhr, findet im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses eine Sitzung des Bildungsausschusses statt. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Der künftige deutsch-polnische Handelsvertrag und seine Bedeutung für die schlesische Wirtschaft.

In einer Versammlung des Vereins des Breslauer Einzelhandels unter Vorsitz des Kaufmanns Gräffner, beschäftigte sich der Geschäftsführer des Vereins, Dr. Hirschfeld, mit der für Breslau und Schlesien so wichtigen wirtschaftlichen Frage eines künftigen deutsch-polnischen Handelsvertrages. Der Redner wies in längeren Ausführungen darauf hin, daß der Handelsvertrag nicht nur für Deutschland, sondern auch für Polen große Vorteile bringen würde. Die Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind, seien zwar große, denn keine deutsche Regierung würde auf Grund der heutigen politischen Lage einen Vertrag abschließen. Ebenso müsse eine Klärung der Niederlassungsfrage, und zwar durch ein erhebliches Entgegenkommen Polens, gefördert werden. Natürlich seien eigenständige Wünsche im Volk und weltwirtschaftlichen Interesse zurückzuführen, insbesondere auch mit Rücksicht auf die dann entstehende Besatzungsfrage. Seit in den schlesischen und Breslauer Betrieben. Vor allem sollte die Kaufmannschaft ihre Lehren aus dem fast drei Jahre währenden Zollkrieg ziehen. Wenn Deutschland trotz des Zollkrieges beim polnischen Export an erster Stelle steht, da die deutschen Waren in bezug auf ihre gute Qualität in Polen sehr beliebt sind, wird es auch möglich sein, daß sie dort weiter an Boden gewinnen. Die Arbeiterchaft beider Länder hat in Betracht der zunehmenden Beschäftigung das größte Interesse an dem kommenden Vertrage, und fördert ihn deshalb ganz besonders. Aber auch Polen kann durch einen solchen Vertrag nur gewinnen, da ihm dann die Möglichkeit offen steht, ebenfalls nach Deutschland zu exportieren. Am meisten hat sich bisher die polnische Textilindustrie gegen den Vertrag gewandt. Sie fürchtet eine empfindliche Konkurrenz und wird gewiß, obgleich einige bedeutende polnische Industrielle jetzt den Vertrag befürworten, doch versuchen, sich durch Schutzzölle zu sichern. Von deutscher Seite ist es vornehmlich die Landwirtschaft, die mit allen Mitteln den deutsch-polnischen Handelsvertrag ablehnt. Doch auch sie wird Zugeständnisse machen müssen, denn sie kann unmöglich nur ihre Interessen geltend machen, wo es gilt, Handel und Industrie zu fördern. Wenn die deutsche Landwirtschaft Schutzzölle fordert, weil bei Abschluß des Handelsvertrages ein großer Import an Schweinen, Hornvieh und Geflügel, an Getreide und Futtermitteln, Spiritus, Kartoffeln usw. einsehen werde, so darf sie doch nicht verkennen, daß sie selbst schon auf einigen Gebieten eine erhebliche Ueberproduktion zu verzeichnen hat.

Durch die ober-schlesische Kohlenindustrie hätten dem Abschluß des Vertrages kaum Schwierigkeiten bereitet werden. Deutsche und polnische Schwerindustrie hätten am schnellsten zu einer Einigung durch eine Kontingentierung kommen. Die Maschinen- und Gummiwarenindustrie dürfte sich zunächst noch gegen den Vertrag wenden. Die deutsche und besonders die schlesische Textilindustrie, benötigt den deutsch-polnischen Handelsvertrag ganz besonders. Sie wird zwar mit ihrem Absatz nur langsam neue Gebiete erobern, da Polen selbst eine leistungsfähige Textilindustrie hat, aber es wird versucht werden, neue Absatzgebiete zu erschließen und Absatzmengen zu geben. Polen wird sich zu Zugeständnissen bereit haben müssen. Es wird mit Dringlichkeit, wie Kapitalzölle und hohe Zölle nichts ausrichten können. Eine vernünftige Vertragspolitik müßte der Industrie und Wirtschaft in dem Handel das verlorengegangene Abhängigkeit wiederherstellen. In einer Ansprache wurden die Ausführungen des Redners unterstützt, jedoch darauf hingewiesen, daß sich in verkehrstechnischer Hinsicht noch manches tun werden müsse, zumal letztendlich die Bahnverbindung Warschau-Breslau eine bessere ist als die von Warschau nach Breslau.

Die Jahrgang der Sportzeiten im Schützenverein am 1. Dezember findet von 8-15 (3 nachmittags) Uhr ununterbrochen statt.

Die Direktion der Reichsbahn Breslau und das Büro für Postwesen, Eisenbahnen, Straßen, 25. und 26. November unter der Leitung des Direktors unter Aufsicht des Büro unter Aufsicht des Direktors.

Die Reichsbahn Breslau und das Büro für Postwesen, Eisenbahnen, Straßen, 25. und 26. November unter der Leitung des Direktors unter Aufsicht des Büro unter Aufsicht des Direktors.

Die neue Friedhofstapelle in Herrnpfaffsch.



Die städtische Heil- und Pflegeanstalt in Herrnpfaffsch, die kürzlich ihr 25-jähriges Bestehen feierte, entwickelt sich ständig weiter. Und da sie hauptsächlich Lungentranken und alten Leuten als Zufluchtsstätte dient, sind Sterbefälle da draußen nichts seltenes. So ist eine Vergrößerung des Friedhofes notwendig geworden, zugleich war es aber auch nötig, eine neue Begräbnishalle zu bauen. Die bisherige Halle war einmal zu klein, dann aber lag sie auch unmittelbar an der Straße, so daß Relbsttragende und Beerdigungen durch den Verkehr gestört wurden. Unter Wonnsee Stadt. Wolff gab deshalb die Anregung zum Bau einer neuen Halle, die vom Leiter der Anstalt, Herrn Direktor Opolka, gern aufgenommen und weiter verfolgt wurde. Die Halle ist nach einem Entwurf des Magistrats-Oberbauamts Müller errichtet worden und in Rohbau ausgeführt. Auf



dem 17 Meter hohen Turme hängt eine sechs Zentner schwere Glocke, auf C gestimmt, so daß sie sich dem Klange des örtlichen Kirchengeläutes einfügt. Im Innern sind sowohl der Fußboden wie auch der Katafalk in Ziegelmauerung ausgeführt. Besonders interessiert die Decke, ein Zellengewölbe, wie es im fünfzehnten Jahrhundert in Ostpreußen aufkam, und wovon Schleife bisher nur im Glogauer Ratskeller ein Beispiel bot. Es hat 18 Stk., wie der Fachausdruck lautet, um „ehrliche Maurerarbeit“, d. h. die Decke ist vollkommen in Ziegeln ausgeführt und mit Putz verkleidet. Ein Boiler mit vier Mann hat sie ausgeführt und damit bewiesen, daß es auch im stark mechanisierten Baugewerbe noch Handwerkskünste gibt. Die Kosten der Beerdigungshalle belaufen sich auf 40 000 Mark und die der Friedhofserweiterung auf 14 000 Mark.

Heute letzter Tag in den Gewerkschaftsbau-Lichtspielen

5 und 8 Uhr: Das Matrosen-Regiment Nr. 17

Kulturfilm: Das Blumenwunder

Abend: Filmprogramm: Beginn Punkt 8 und 8 Uhr. Für Jugend verboten! Umlage Preisel! Arbeiter-Sport Martell Breslau E. V.

Die Feuerwehre wurde gestern gegen 11 Uhr, nach Baustraße 23 alarmiert. Durch Unachtsamkeit einer Kinderbesitzerin an einem überheizten Ofen waren in einer Wohnstube das Bett, Tisch und Sofa in Brand geraten. Das Feuer wurde mit der Eimerpritze gelöscht.

Bohnenversteigerung am Hotel Kefidung wurden am gestrigen Donnerstag abend auf dem Tauenhienplatz vorgenommen. Bekanntlich soll das Hotel abgebrochen und an seiner Stelle ein neuzeitliches Warenhaus errichtet werden. Soweit man sehen konnte, wurde viel lehmiger Boden aus ziemlicher Tiefe geholt. Das Bohrergebnis wird zweifellos dazu dienen, Tiefe und Art des Baufundaments für das neue Warenhaus zu bestimmen.



Ein Auto kriegt als Lösegeld... Herr Schick - wo soll er damit hin?... Schick glaubt sich nicht bene... wunderbar!... die Kofferzeit geht auch in der... Details auch da gibt es der Arbeiter-Wohlfahrts-Kategorie und nicht ein Los!

Rauchvergiftung. Durch Entweichen von Rauch aus einem schadhaften Ofen wurde am Donnerstag die Witfrau Maria Seidel, Oststraße 6, vergiftet. Der heimkehrende Sohn fand die Mutter leblos auf und schaffte sie sofort an die frische Luft, wo sie sich nach einiger Zeit erholt. Bemerkenswert an dem Unfall, der leicht hätte ein Menschenopfer fordern können, ist der Umstand, daß schon seit acht Tagen die Hauspolizei von der Schadhaftheit des Ofens in Kenntnis gesetzt ist, ohne daß von dieser Seite bisher etwas veranlaßt worden wäre.

Drei Eigenerrinnen benutzten bei einem Einkauf in einem Geschäft in der Klosterstraße die Gelegenheit, während des Bezahleins zwei Säcken Mehl und einen Topf Marmelade zu stehlen.

Zwei Motorradfahrer, die in der Gartenstraße ein Motorrad entwendet hatten, konnten ermittelt und festgenommen werden. Das Rad wurde beschlagnahmt und dem Eigentümer wieder zugeföhrt.

Infolge Abtreibung starb am Mittwoch im St. Georgs-Krankenhaus eine Stenotypistin.

Ein Personentransportwagen stieß am Donnerstag nachmittag in der Neuen Sandstraße mit dem Radfahrer Robert Wersch, Försterstraße 12, zusammen, wobei der letztere vom Rade geschleudert und verletzt wurde, so daß er mit dem Feuerwehrauto in das Allerheiligen-Hospital geschafft werden mußte.

Vor Schwäche zusammengebrochen ist gestern gegen 12 Uhr an der Bohrauer Straße 17a Leiharbeiter, eine Frau Pauline Schmidt von Brunnenstraße 17. Passanten brachten sie in die nahe Milchhalle, wo sie von einer Dame und zwei jungen Leuten bewirtet wurde, so daß sie sich erholt.

Todesprung aus dem Fenster. Zu dem gestern gemeldeten Sprung aus dem Fenster ist ergänzend mitzuteilen, daß der Arbeiter nicht in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gesprungen ist. Er wollte ein vor dem Fenster hängendes Vogelbauer hereinnehmen und ist dabei herabgestürzt.

Fest der Festschilde. Anstelle von Kurt Gerzen tritt der bekannte Kabarettist Karl Zander auf, neben ihm erscheint der ausgezeichnete Berliner Operettentenor Hans Klem, der auch für den extrantiken Heilmuth Hallendorf die Rolle des Diktors in der Operette „Die Blume von Hawaii“ übernehmen wird.

Hingegerichtet sind alle Augen auf das am Sonntag, den 27. November, stattfindende große Radrennen, ausgeführt von Bat und Palachon auf ihren neu konstruierten Schrittmacher- und Stebermaschinen. Das Rennen findet beim Herbstergnügen der Arbeiter-Kabfahrer im großen Saal des Gewerkschaftshauses statt. Einlaß 4 Uhr, Anfang des Tanzes 5 Uhr. Damen zahlen 60 Pf., Herren 80 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten die Abteilungsleiter.

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadttheater. Heute, Freitag, 20 Uhr, findet als 7. Wonnemoments-Vorstellung der Serie C die erste Wiederholung der bei der Premiere überaus fehrlich genommene komische Oper „Die verstellte Einnahme“ (La finca senecio) von Wagner, in der Regie von Dr. Herbert Graf und unter musikalischer Leitung von Helmut Selbmann statt. Morgen, Sonnabend, 20 Uhr, wird Richard Wagner's romantische Oper „Der fliegende Holländer“ gegeben. Der Dandl singt Josef Simpler vom Stadttheater Chemnitz als Gast auf der Bühne. Sonntag, Anfang 18 Uhr, gelangt „Trikon und Solde“ erstmalig in dieser Spielzeit zur Aufführung. Die musikalische Leitung des Werkes wird in den Händen von Richard West vom Nationaltheater in Mannheim als Gast auf Anstellung. Montag, 20 Uhr, wird Emericans komische Oper „Die verkaufte Braut“ in der ersten geistigen Neuinszenierung gegeben.

Reiseleiter. Heute und die folgenden Tage wird das Gaskpiel Carola Toella in der Komödie „Der Garten Eden“ fortgesetzt. Inszenierung: Dr. Franz Joseph Engel. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 27. November, 15.30 Uhr, das Stück „Die Wanda“, von Paul Gerlach, als Fremdenaufstellung, in der Premiereaufstellung, zu neuen Brechen, gegeben wird.

Theaterkonzert. Heute und künftig „Stenbel um Dile“, der große Scherzspiel.

Opernspielhaus. Heute, Freitag, und künftig geht die mit größtem Beifall aufgenommene Operette „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“, in Szene. Sonntag nachmittags gelangt Emericans beliebte Operette „Gratia Gratias“ zum 124. Male zur Aufführung.

Kaufhaus Rothenberg
Augustastraße 132 • Grabfelder Straße 36
Friedrichstraße 19 • Lobstr. 36
Beste Bekleidung • Niedrigste Preise

Sozialdemokratische Partei

Partei-Exekutivrat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 20
Telefon: Die 122

Abrechnung der Bezirksfasser Montag, den 28. November, abends 8.30 Uhr, bei Heinrich, Junktions- und Komitee-Sitzung um 7.30 Uhr.
Abrechnung der Genossinnen und Genossen für die Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren am Sonntag, vormittags 9.30 Uhr, in die Schulungshalle, 10. Straße, für die Weihnachtsgeschenke. Kinder, die am Sonntag nicht kommen, können nicht mehr berücksichtigt werden.
Tunsozialisten.
Samstag, 30. Uhr, zentrale Zusammenkunft, Vortrag des Genossen O. P. S. über: „Kapitalistische und sozialistische Jugendfürsorge.“

Sozialistische Jugendorden.
Heute Freitag, ab 19 Uhr, müssen die Eintrittskarten zu 50 Pf. zu unserem Haus in „Bergerstr.“ beim Genossen S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abgeholt werden. Die Mitglieder des S. J. O. können morgen, Sonnabend, die Karten zum ermäßigten Preise an der Kasse in „Bergerstr.“ erhalten. Nach Abgabe der Karte zur Vorleistung sind auch beim Genossen Sieber abzugeben. Die Eintrittskarte selber Kapellen sind spätestens 20.30 Uhr im „Bergerstr.“ in Uniform.

Sozialistische Arbeiter-Jugend.
Sitzung, Gewerkschaftshaus, heute abend, 20 Uhr, Sitzung in der Besatzung, S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abends 8.30 Uhr, Sitzung in der Besatzung, S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abends 8.30 Uhr, Sitzung in der Besatzung, S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abends 8.30 Uhr.

Bereinstellender.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau.

Abrechnung des Baugewerksbundes und Baugewerkschaft Breslau. Sonntag, den 27. November, vormittags 9.30 Uhr, findet im Zimmer 9 des Gewerkschaftshaus, unsere Monatsversammlung statt.
Abrechnung der Zöllner. Sonntag, den 27. November, 10 Uhr, findet im Zimmer 18 des Gewerkschaftshaus unsere Monatsversammlung statt.
Abrechnung der Baugewerkschaften, S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abends 8.30 Uhr, Sitzung in der Besatzung, S. e. z. v. Weber Straße 16, parterre, abends 8.30 Uhr.

Geschäftliches.

Die Bauhütten der Bekleidungsbranche. Die Bauhütten der Bekleidungsbranche, Franziska-Straße 117/118, verankert jetzt, einen vierteljährlich von den Bewohnern der Siedlung Wipulitz gebildeten Bunde nachkommend, jeden Sonntag und Dienstag bester Nachmittage unter der Leitung des bekannten Humoristen Charles Dreßler. Die am Dienstag folgende Gründungseröffnungsfeier brachte akrobatische Leistungen der Geschwister Neumann, Tänze von Tarzano Kabalin von der Stadtoper Petersburg, Zauberkünste von Pufcha. Nicht zu vergessen seien die humoristischen Vorträge von Walter Terror, die Nieder von Selma von Dauner, sowie die arithmetischen Leistungen der beiden jungen Gebrüder Kaiser. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Kolgalla, der in den Pausen mit guter, höchster Musik aufwartete. Da Herr Kabalin nur den geringen Eintrittspreis von 20 Pf. erhebt, ist ihm für die Zukunft ein voll beschicktes Haus zu wünschen.

Fordert in allen Kinos „Die Volkswochenchau“

Wintlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Kielens bei Breslau.
 (Kammd und mit Querschnitt gezeichnet)
 Die Sitzung des Meteorologischen Observatoriums Kielens bei Breslau, am 24. November, wurde von dem Meteorologen, Dr. v. Neumann, geleitet. Die Sitzung wurde von dem Meteorologen, Dr. v. Neumann, geleitet. Die Sitzung wurde von dem Meteorologen, Dr. v. Neumann, geleitet.

Letzte Wetternachrichten.

Datum	Temperatur			Wetter	Wind	Höhe- druck mm	Luft- feuchte %
	best. trieb	Maxim. seit 24 Stunden	Minim.				
25. 11. 27	-	-	-				
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8
Schneeberg	-	-	-	Schnee	SW 2	20	8

Arbeiter-Sport

Handballvorbereitung für Sonntag, den 27. November.

Der kommende Sonntag bringt Spiele, die nochmals angezogen werden müssen, die sämtlich am Vormittag steigen.
In der A-Klasse steigt das einzige Spiel 2. Abteilung I—G.W.O. I auf der Heimwiese. Nach den letzten Spielen erwartet man die 2. Abteilung als Sieger. Die B-Klasse hat ebenfalls ein Spiel auf dem Programm. 5. Abteilung muß in Neutrich gegen den Platzhelfer antreten und wird mit einer knappen Niederlage heimkehren. Die C-Klasse steht ihre Serie weiter fort. Die 7. Abteilung hat in 1897 nicht viel zu schlagen. Nachher müßte mit G.W.O. fertig werden. Nord-Ost steht gegen 2. Abteilung auf verlorenem Posten. Die 6. Abteilung wird der 4. Abteilung sicher die Punkte abnehmen. Bei dem Treffen Gaudau gegen Neutrich stehen die Siegesaussichten gleich. Posidon empfängt die 1. Abteilung und wird sich nach interclassischem Kampfe geschlagen bekennen. Drei Spiele in der Jugendklasse stehen auf dem Programm, wobei sich die Mannschaften vollkommen gleichwertig sind, so daß eine Voraussage schwer zu treffen ist. Die Sportlerinnen sind ebenfalls wieder auf den Beinen. 3. Abteilung II könnte mit einiger Anstrengung Einigkeit schlagen. Neutrich wird auf dem Posten sein müssen, um nicht zu hoch von der 3. Abteilung I geschlagen zu werden. 4. Abteilung I erwartet man als Sieger über 1821. Am Mittag 12 Uhr herrscht Spielruhe, da nachmittags auf dem Guld-Platz in Klein-Gaudau zwei Protektspiele steigen. Das erste um 1.30 Uhr 3. Jugend—Nachher Jgd., dann das Spiel Gaudau gegen Neutrich. Die Resultate der Vormittag-Spiele sind mit kurzem Bericht bei Urbanke bis 13.30 Uhr abzugeben. R. K.

Fußball-Vorbereitung für den 27. November.

Mit dem kommenden Sonntag fällt die Entscheidung um die Bezirksmeisterschaft des 1. Bezirks. Als Gegner stehen sich auf dem Sparrplatz am Schlachthof Südbi—W. f. B. I Breg gegenüber. Süd trifft hier auf einen Gegner, der nicht unterschätzt werden darf. Die Bregier Mannschaft hat sich in schweren Spielen bis zum Endspiel durchgekämpft und bezweckt erst am letzten Sonntag, daß sie von jähem Siegeswillen befeuert ist. Die Südbi-Mannschaft dagegen ist körperlich ziemlich gleichmäßig zu-

ammengestellt, und besitzt eine Ausdauer, die sie befähigt, schnelles Tempo bis zum Schluß durchzuhalten. Es ist nicht möglich, mit Bestimmtheit den neuen Bezirksmeister im voraus zu nennen. Es sollte sich kein Anhänger des Arbeiter-Sports entgegen lassen, die Gruppenmeister W. f. B. I Breg und Südbi-Breslau im Endkampf um die Bezirksmeisterschaft zu sehen. Das Spiel beginnt um 2 Uhr nachmittags.

Freie Arbeitervereinsvereine Breslau, v. B. heute abend, 20.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Vortrag unseres Sozialrates Dr. Juliusburger. Alle Mitglieder erscheinen.
Fußballspiele. Das Zwickauerendspiel um die Bezirksmeisterschaft findet nicht am 4. Dezember, sondern erst am 18. Dezember auf dem R. f. L.-Platz in Klein-Gaudau statt. Das Spiel vorbei für den 4. Dezember ist aufgehoben und gilt für den 18. Dezember. Als Gegner stehen sich der Meister des 1. Bezirks (Breslau) und der Meister des 3. Bezirks (Oberschießen) gegenüber. Näheres folgt durch die Presse. Als Ordner zum Bezirksmeisterschaftsspiel haben zu erscheinen: Winiker Fr., Genrich E., Ulrich, Varas, Rosler, Scholz und Janzsch. Treffpunkt 12.30 Uhr auf dem Sparrplatz am Schlachthof. Das Umkleidetotal für die Mannschaften ist bei Hampus, Promnitzstraße 46.

Wintlicher Bericht des Breslauer Schlachthofmarktes.

Hauptmarkt am 23. November 1927.
 Der Markttag betrug 1234 Rinder, 1401 Kalber, 363 Schweine, 66 Schafe.
 Es wurde verkauft für 10 Millionen 26 Schaf, 26 Schaf, 26 Schaf.

I. Rinder.		1250 Stück	Es wurde verkauft für 10 Millionen 26 Schaf, 26 Schaf, 26 Schaf.
a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerte	1. Jüngerer	52-55	
b) sonst vollfleischige	2. Ältere	52-55	
c) fleischige		42-45	
d) geringe Qualität		37-41	
II. Kalber.		307 Stück	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerte		52-57	
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte		42-45	
c) fleischige		37	
d) geringe Qualität		31	
III. Schweine.		667 Stück	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerte		50-52	
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte		37-41	
c) fleischige		25-30	
d) geringe Qualität		15-20	
IV. Schafe.		152 Stück	
a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwerte		62-67	
b) fleischige		41-45	
c) geringe Qualität		32-36	
V. Ziegen.		30 Stück	
a) Doppelter oder doppel		38-44	
b) einfache oder einfache		38-44	
c) Mittlere Qualität		38-44	
d) geringere Qualität		38-44	

Wintliche Devisenkurse der Berliner Börse vom 24. November.

1 Pfund Sterling	20.896	100 franz. Franken	16.446
1 Dollar	4.18 25	100 schwed. Kronen	12.389
100 Holl. Gulden	169.35	100 Schweizer Franken	90.655
100 Belg. Gulden	58.575	100 dän. Kronen	71.84
100 Norw. Kronen	111.15	100 österr. Kronen	112.72
100 Danm. Gulden	31.58	100 Hongk. Dollar	23.23
100 Ukr.	22.75	100 österr. Schilling	58.96
100 dän. Kronen	112.14	100 Slot	46.80



MERCEDES

CEDES

Morgen Eröffnung

unserer neuen, wesentlich vergrößerten Filiale
Schweidnitzerstr. 34-35

Unser Geschäftsprinzip:

1. nur beste Ware! Dafür sorgen wir mit Nachdruck!
2. nur billige Preise! Das sehen Sie selbst!
3. nur richtiges Gewicht! Unser Personal hat strikte Anweisung!

Darum kauft und prüfet selbst!

Vereinigte Pommersche Meiereien

14211

Dell-Theater
Kaiser-Wilhelm-Straße 2

Beginn: 5, 7, 9
Sonntag: 3, 5, 7, 9

Heute Premiere:
CORINNE GRIFFITH
in
Diebstahl



Ein faszinierendes Kammerstück
Deutsche Bearbeitung: Dr. H. Landsberger
Und der bunte Filmteil
14210 Neumanovics dirigiert

Unwiderruflich nur bis Montag!
Das auserwählte Programm:

Gilly Feindt (als Zirkusprinzessin)
Harry Hardt, Karl Platen
in
„Ein Mordsmädel“
Ein Film der alles hielet in 7 Akten.
Ferner:
„Der Graf von Luxemburg“
nach der gleichnamigen Operette in 7 Akten.
Deutlich - Woche!
Sonntag 3 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung
Tom Mix in
„Das Testament des Goldsuchers“
Grosleske 14209

Wegen Ueberfüllung meines Lagers
verkaufe zirka

3000 Paar Schuhe

für Herren und Damen.
Außergewöhnlich billig!
Serie I **8.90** Serie II **12.90**
Sport- und Arbeitsstiefel enorm billig.

Schuh-Vertrieb

29! Ohlauer Straße 29!
Kein Laden. neben Wurstfabrik Dietrich. Kein Laden.

Stadttheater
Freitag 14.15
20 bis gegen 22.15:
7. Ab. „Worst, Serie C“
Die verstellte Einfalt.
Sonabend
20 bis 22.30:
Der fliegende Holländer.
Sonntag
18 bis gegen 22.30:
Tristan und Isolde.

Guter, billiger
Mittags- und Abendtisch
Mittbühnenstraße 59, L. 947

TON Fürstenstr. 32
Das Schicksal der kleinen
Lily.
Ein Mordsmädel 7 Akte
Ferner: Ein Schicksal aus unserer Marine unter Mitwirkung
des „Pflügers von Tainburg“ Gänther Pflücker:
Der Seekadett
6 Akte mit Mordsmädel, zu dem jugendliche Zusätz
haben. - Täglich 5, 7, 9 Uhr. 14216
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jugend-Vorstellung
Mordsmädel.

Siegfried
Lichtspiele
Friedr. Wilhelm Str. 67



Es tut sich was mit

Harry Liedtke, Ossi Oswalda,
Henry Bender, Hermann Picha
in
Eine tolle Nacht
Sie weinen vor
Lachen, Lachen, Lachen
Dazu wie üblich gutes Beiprogramm und die
Emelka-Woche
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jugendvorstellung
„Tom Mix“ 4773

Zentral-
Theater, Westendstr. 50
Ab Freitag 7
Das bereits von Ulrich Landsberg im Kundfunk
bestens empfohlene Kulturdokument von
unerhörter Wichtigkeit:
„Die Vorbestrafen“
8 Akte mit Eugen Klöpfer.
Die Presse schreibt: Die Bedeutung dieses Filmes
ist, daß er ein brennend soziales Problem zur
Diskussion stellt. 14214
Erstklassiges Beloprogramm • Emelka-Woche

Schauspielhaus.
Operettenabn. 14.15
Tel. Stephan 96300.
Täglich 20 Uhr:
„Ich hab' mein Herz
in Heidelberg verloren!“
Sonntag 15.15 Uhr:
„Gräfin Mariza“

Max Schönfelder
Lebensmittel-Großhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Kunst-Honig
aus reiner Klettendorfer Raffinade eigens für mein Geschäft
angefertigt, gebe ich trotz steigender Zuckerpreise unverändert
billig ab. Ich empfehle denselben besonders für die Honigtuchen-
bäckerei, aber auch als sehr geeigneten und willkommenen
Brotzusatz.
1-Pfd.-Biot nur 32 Pf.
5 Pfd. Mk. 1.55, 10 Pfd. Mk. 3.00, 25 Pfd. Mk. 7.25
50 Pfd. Mk. 14.25, 100 Pfd. Mk. 28.00.
Außer der jüngst angebotenen 14205
Feilshobst-Marmelade
von neuer Ernte
der 5-Pfd.-Eimer Mk. 2.85, 10-Pfd.-Eimer Mk. 5.85
habe ich heute einen großen Posten
Edel-Pflaumenmus aus fetten Früchten
direkt eingeführt
heranbekommen, welches ich wie folgt ganz billig abgebe:
Ausgewogen: 10 Pfd. Mk. 0.45, 5 Pfd. Mk. 1.25
5 Pfd. Mk. 1.35, 10 Pfd. Mk. 3.75
der 2-Pfd.-Eimer Mk. 1.15, d. 5-Pfd.-Eimer 2.25, d. 10-Pfd.-Eimer
Mk. 4.25, der 25-Pfd.-Eimer Mk. 9.90
Die Ware ist ganz erstklassig!
Große Zufuhr von
frisch geräucherter Sprotten
1/2 Pfd. 25 Pf., 1 Pfd. 48 Pf., 2 Pfd. 95 Pf.
die Kiste, etwa 5 Pfd. Inhalt, Mk. 2.25.

Max Schönfelder
Kaffee-Rösterer / Tee-Import
Waren-Verandhaus u. Wein-großhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 56.
Beratungen Sie meine Original-Preise!

Kaiser Wilhelm Theater
Sarıenstraße 85.
Der größte Film
des Jahres!
„Feme“
Nach dem bekannten Roman aus der
Berliner illustrierten Zeitung von Vicky Baum
in den Hauptrollen:
Grete Mosheim, Bernhard Goetzke, Hans Sibwe
und andere hervorragende Darsteller.
Ferner: Das glänzende Lustspiel
„Seine kleine Freundin“

Direkt aus der Fabrik!
Der berühmte
Breslauer 210
35% per Ltr. Mk. 2.10
Weinbrand - Verschnitt
38% per Ltr. Mk. 2.80

Echter Weinbrand
aus französischen Weinen gebrannt
per Flasche Mk. 3.50 4.00 5.00 6.00

Jamaika-Rum-Verschnitt
per Ltr. Mk. 2.90 3.50 4.00 5.00 6.00

Edelliköre vom Faß
weiche auf den vorzüglichsten Destillier-Apparaten von
Kräutern, Früchten etc. hergestellt sind
per Liter Mk. 3.00 und 3.60

Blutorange, Curaçao, Sherry Brandy
Pranetta, Goldwasser, Stenstorfer
Alpenkräuter, Abtäl und alle anderen Sorten
96% Monopol-Alkohol (Garantie für 100%)
per Liter Mk. 5.50

Weine vom Faß
Rotwein, bezaubernd schön, per Ltr. Mk. 1.20
Bianco, prachtvoll per Ltr. Mk. 1.30
Bianco Südwien, süß, per Ltr. Mk. 1.25
Tarragona, süß, per Ltr. Mk. 1.40
Malva, süß, per Ltr. Mk. 1.50
Vermeutwein, süß, per Ltr. Mk. 1.60
Himbeersaft, per Ltr. Mk. 1.45

Beste und billigste Einkaufsquelle
für Hoteliers, Gastwirte, Wiederverkäufer
Freilisten gratis zur Verfügung.
Von 50 Pfd. an franko nach jeder Bahnstation.

Herzberg & Co.
Fabrik: Hötchenstraße 48
14207
Zweiggeschäfte:
Bismarckplatz 17-19, Klosterstr. 64
Mühlentorstraße 3, Lauthenstraße 10
Preislisten u. Rezepten, Bowlen-Bereitungen gratis!

Robe-Theater
Tel. Ring 6774.
Täglich 20 Uhr:
„Der Garten Eden“
1 Kapitel aus dem Leben
eines „mannlichen“
Mädchens von
Bernard und Deller.
Sonntag 15.30 Uhr
Zu kleinen Breiten:
Hunden - Beschäftigung:
„Mr. Mann“
Schauspiel v. Frau Schickel.
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700.
Täglich 20 Uhr:
„Cagliostro“
von Heinrich Heine.

Lieblisch
Kaffee-Rösterer
Tel. Ring 6700.
Täglich 20 Uhr:
„Cagliostro“
von Heinrich Heine.

Gesen! Gesen!
Halbe Gesen - Gesenläufe
Wattgänse - Bratgänse
Gänsefelle - Gänsefett
Wilde Kaninchen
L. Adler, Oberstraße 2.

Aus aller Welt.

Märung eines Mädchenmordes.

Vor einigen Tagen wurde in einer Strohmiete im Dorfe Pippelsdorf bei Dresden ein junges Mädchen ermordet gefunden. Zunächst konnte nur festgestellt werden, daß die Leiche auf einem Motorrad zusammen mit einem Manne gefunden worden war. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Persönlichkeit der Toten nachzuweisen. Es handelt sich um die 20 Jahre alte, aus Baugen gebürtige Helene Schönberg, die bis vor kurzem in ihrer Heimat Hausangestellte und Verkäuferin tätig war. Das Mädchen wurde Baugen vor kurzem mit einem am 14. Dezember 1900 in der Umgebung von Dresden geborenen Meister Kurt Walter heimlich verlassen. Angeblich hatten sich die beiden verlobt. Die Spuren des Paares führten nach Berlin und tatsächlich fanden die Nachforschungen, daß Dietrich mit seiner Begleiterin am 8. November in einem Berliner Hotel abgestiegen war. Damals war er noch nicht im Besitz eines Motorrads, das er wahrscheinlich später gestohlen hat. Dietrich ist der Polizei als „Schwerver Junge“ bekannt, der schon mehrere Einbrüche und sonstige Straftaten auf dem Kerbholz hat. Er war stets im Besitz einer Schusswaffe. Vermutlich ist er nach der Tat, die im Dunkel geschah, wieder nach Berlin zurückgekehrt, um sich verborgen zu halten.

Ein Primaner unter Mordanklage.

Die Schillertragödie, die sich im Juni in Berlin öffentlich abgepielt hat, führte jetzt zur Erhebung der Anklage gegen den 18jährigen Primaner Paul Kranz wegen vorsätzlichen Mordes. Die Staatsanwaltschaft vertritt den Standpunkt, daß Kranz gemeinsam mit dem Primaner Günther Scheller in der Rolle des Stephan, den Freund der 18jährigen Hildegarde Scheller, mit Überlegung getötet hat. Günther Scheller wurde sich unmittelbar nach der Tat selbst erschossen. Das Mädchen wurde damals mit ihrem Freunde in der Wohnung der Eltern, die vertriebt waren, ein Stellbühnen, während gleichzeitig auch der Bruder und dessen Freund Kranz sich zu einem Festgelage in der Wohnung einfanden. Beide ließen sich dann aus Eiferjucht der folgenschweren Tat hinreichend.

Petroleumexplosion.

In einem Petroleumvorkerk im Tal des Turner über bei Calgary (Alberta in Canada) ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter schwer verletzt und ein Kind getötet wurden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Die Explosion hat in der Umgegend eine allgemeine Panik hervorgerufen.

Tibetener lebt.

Der deutsche Forschungsreisende Wilhelm Filchner, der Nachrichten aus China vor einiger Zeit von Eingeborenen erhalten sollte, ist wie sich jetzt endgültig herausstellte, am Leben. Er befand sich unter den Fremden, die vor Monaten in den Tibetern angehalten worden sind und daraufhin nach Kadmarsch nach Indien angetreten haben. Filchner ist jetzt in Ladkha an der indischen Grenze eingetroffen.

Der Prozeß wegen der Industriespionage.

In der Spionageaffäre bei den Normawerken in Stuttgart-Cannstatt wurde zwei Tage lang vor dem kriegsgerichtlichen Schöffengericht gegen zwei ehemalige Angestellte des Werkes, den Lichtpauser Paul Hahn und den Ingenieur Jacob Kohl verhandelt. Die Angeklagten haben die ihnen zur Last gelegten Verfehlungen im wesentlichen zugestanden. Hahn lieferte an Kohl für eine geringe Geldsumme etwa 250 bis 300 Zeichnungen von neuen Maschinen und Maschinenteilen des Werkes. Kohl hat die auf diese Art erworbenen Zeichnungen dem Ingenieur einer italienischen Konkurrenzfirma weitergegeben, wofür er 6000 Mark, nach einer anderen Aussage 25 000 Mark erhalten haben soll. Beide Angeklagten wolle ihre Handlungen in der Not begangen haben. Insbesondere Hahn von den Normawerken sehr schlecht bezahlt worden zu sein. Er bekam ein monatliches Gehalt von etwa 140 Mark, wovon ihm nach Abzug der Ausgaben für Wohnung und sonstige Pflichtausgaben nur 40 Mark für sich und seine Familie zum Leben verblieben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hahn wegen Untreue, Diebstahl und Urkundenfälschung 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, gegen Kohl wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und unlauteren Wettbewerbs 3 Jahre 10 Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete wie folgt: Hahn wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, Kohl wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und unlauteren Wettbewerbs unter Verlesung mildernder Umstände zu 3 Jahren 5 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bei beiden Verurteilten werden 2 Monate die Untersuchungsfrist angerechnet. Kohl wird in der Urteilsgründung wegen des Verkaufs von Zeichnungen und Tabellen ausländischer Konkurrenzfirmen als planmäßiger Schädling und wirtschaftlicher Hochverräter bezeichnet. Die von der Verteidigung gestellten Anträge auf Haftentlassung wurden abgelehnt.

Uberschwemmungen in Italien.

In verschiedenen Teilen Italiens sind infolge starker Witterungen Überschwemmungen eingetreten. Der Fluß Po bei Genua führt Hochwasser. Mehrere Industrieanlagen, darunter auch das Gebäude der Telefongesellschaft, wurden überschwemmt. Bei San Pierdarena steht das Hochwasser auf den Eisenbahnschienen. Die Züge Mailand-Rom mußten umgeleitet werden. Ein Güterzug blieb in einem Tunnel stecken. Der Po steigt stündlich um einen Zentimeter. Der Marcusplatz in Venedig ist überschwemmt; die Käufer stehen unter Wasser. In Neapel hat der Sturm mehrere Schiffe losgerissen, die nur mit Mühe wieder festgemacht werden konnten. Der Verkehr mit Capri und Ischia ist unterbrochen.

Strassenperre für Radfahrer in Berlin.

Die zuständigen Stellen der Reichshauptstadt haben am Donnerstag beschlossen, für Verkehrsstrassen erster Ordnung ein Radfahrerverbot durchzuführen. Die Strassen können jedoch von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens befahren werden. Für Zeitungsfahrer und reine Berufsfahrer, jedoch nicht für Radfahrer zur Arbeitsstätte, sind die Strassen auch am Tage freigegeben.

Dr. Mulert



Präsident des Deutschen Städtebundes, trat den Angriffen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die deutschen Kommunen nachdrücklich entgegen. Mulert wies mit Recht darauf hin, daß Schachts Vorgehen geeignet ist, die Arbeitslosigkeit in den Städten aufs neue stark anzuwachsen zu lassen und bei scharfer Durchführung eine neue Massenverelendung zu bringen.

3000 Taschentücher gestohlen.

Vor dem Berliner Hauptpostamt, im Zentrum der Reichshauptstadt, machten Diebe eine zeitgemäße Beute. Sie stahlen zwei Koffer, deren Inhalt 3000 weiße und bunte, zu Dutzenden gepackte Taschentücher enthielten. Sie gingen wohl von der Voraussetzung aus, daß ihnen der Absatz dieser Ware bei der jetzigen Witterung leicht fallen würde.

Autounfall des Reichstagsabgeordneten von Rixthofen.

Reichstagsabgeordneter Freiherr von Rixthofen hatte Mittwoch einen Autounfall. Gegen Abend fuhr sein Kraftwagen in der Nähe des Schlosses Bellevue in Berlin mit einem anderen zusammen. Dabei erlitt Freiherr von Rixthofen Verletzungen im Gesicht und eine leichte Gehirnerschütterung. Sein Befinden hat sich heute vormittag gebessert.

Neubau der Garzer Oberbrücke.

Nachdem die preussische Regierung für den Wiederaufbau der kurz vor ihrer Fertigstellung eingestürzten Oberbrücke in Garz eine Beihilfe von einer Viertelmillion Mark zur Verfügung gestellt und das Reich die Kosten für die Wegräumung der Brückentrümmer übernommen hat, ist jetzt mit den ersten Vorarbeiten für den zweiten Neubau begonnen worden.

Großfeuer auf der Insel Fehmarn.

In Bannesdorf bei Burg auf der Insel Fehmarn wurde Dienstag nachmittag durch ein vermutlich infolge Kurzschlusses entstandenes Großfeuer eine Scheune, ein Wohnhaus und der hölzerne Turm der Bannesdorfer Kirche eingeschlagen. Flugfeuer bedrohte den ganzen Ort. An der Brandstätte arbeiteten sämtliche Feuerwehren der Insel. Der angerichtete Schaden ist groß.

Auf der Heimfahrt von der Jagd verunglückt.

Bei Hohenprießnitz erlitt Graf von Solms-Röja auf der Heimfahrt von der Jagd einen schweren Unfall. Der Wagen stürzte in einen Graben und begrub den Grafen unter sich, der schwere innere Verletzungen, Rippenbrüche, sowie Leber- und Lungenquetschungen erlitt. Der Kutscher kam mit leichteren Verletzungen davon.

Bier ostpreussische Fischer vermisst.

Bier Fischer, die am Dienstag früh von Neukahren bei Königsberg im offenen Motorboot in See stachen, sind bis Mittwoch abend nicht zurückgekehrt. Da am Dienstag plötzlich ein starker Oststurm einsetzte, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß das Boot mit der Besatzung untergegangen ist.

Zwei Bankdirektoren zu Gefängnis verurteilt.

Nach achtstündiger Verhandlung wurden die früheren Direktoren des Kölner Bankvereins, Dr. Hange und Wunderlich, wegen fortgesetzter Unterschlagung und Verschöpfung des Depotgeldes und Kapitalrückgelehtes zu einer Gefängnisstrafe von je 5 Monaten verurteilt. Ohne die Depotberechtigung zu besitzen, hatten die Angeklagten fremde Wertpapiere in Depot genommen und zu Spekulationszwecken benutzt. Unter der Voraussetzung der Wiedergutmachung des Schadens wurde den Angeklagten drei Jahre Strafausschub gewährt. Beim Zusammenbruch der Bank waren die Papiere für die Kunden verloren.

Unterschlagungen in Koblenz.

Ein Kassierer der Koblenzer Kreisparkalle hat 17 263 Mark veruntreut. Der ungetreue Beamte ist seines Postens enthoben worden.

Grabsteinsunde in der Elbe.

Bei Luecheland bei Hamburg sind bei dem ungewöhnlich niedrigen Wasserstand in Strömung der Elbe Grabsteine sichtbar geworden. Der zuständige Kulturpfleger wurde mit der Untersuchung beauftragt. Vielleicht bestätigen die Funde den seit altersher in der Bevölkerung des Alten Landes verbreiteten Glauben an den Untergang der Kirche des Pfardorfes Twielenbleth, die einst — wie die Kirche von Borstel — von einer Sturmflut zerstört worden sein soll.

Familien drama in Bayern.

In dem Städtchen Lauf a. d. Regnitz verfehte der 29 Jahre alte Hilfsarbeiter Hans Seibold in der Nacht zum Donnerstag seiner Ehefrau mehrere Schläge mit dem Beil und mit einem Schemel, um sie zu töten. Die schwerverletzte Frau stellte sich tot, worauf sich der Mann in das Schlafzimmer seiner Schwiegermutter begab und diese erhängte. Inzwischen schleppte sich die Frau fort und rief Hilfe herbei. Der Mörder versuchte sich zu fliehen, wurde aber ergriffen und der Gendarmerei übergeben.

Bestätigtes Todesurteil.

Das Reichsgericht bestätigte sich am Donnerstag mit der Revision des Kaufmanns David Strasser aus Stade (Hannover), der am 6. Juli vom Schwurgericht Garburg wegen Doppelmordes zweimal zum Tode und wegen Vetrügerei zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Strasser hatte seine Ehefrau und seine beiden Söhne hoch verschmäh lassen, und, wie das Gericht annahm, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen, zuerst seine Ehefrau und später auch seinen Sohn Kurt erschossen. Das Reichsgericht verwarf die Revision und bestätigte das Todesurteil.

Auf der Suche nach dem Kinde.

Der Kaufmann Herschel, der Schwager des wegen Kindesentführung festgenommenen Barons Edgar von Bleichroeder, hat sich aus Dresden nach Paris begeben, um dort mit Hilfe der französischen Polizei sein von der Mutter entführtes Kind zu ermitteln.

Schon wieder eine Mesalliance.

Im Schloß Rastede bei Oldenburg fand am Donnerstag die Hochzeit der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg, der geschiedenen Frau des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, mit dem Polizeihauptmann von Hedemann statt. Der Gatte ist um acht Jahre jünger als die Prinzessin.

Opfer der Ostsee.

Bei Ausübung ihres Berufes sind in der Ostsee die Fischer Hermann Schulz, Otto Dzaal und Gustav Behrendt aus Junkerader im Kreis Ost Danzig ertrunken. Ihr Boot wurde bei der Rückkehr vom Fang in der Nähe der Küste durch eine Böe zum Kentern gebracht. Obwohl vom Strande aus sofort Rettungsboote ausgeschickt wurden, konnten die Verunglückten nicht mehr geborgen werden.

Zum Fall Bleichroeder.

Der Verteidiger Edgar Bleichroeders, der frühere sächsische Wirtschaftsmittler Dr. von Wilhelm hat der Presse eine Erklärung gegeben, in der es heißt, Frau Herschel, geborene von Bleichroeder, hat ihren dreijährigen Sohn an sich genommen, aber nicht mit der Absicht, das Kind dauernd ihrem Ehemann zu entziehen, sondern sie hat sofort Vergleichsverhandlungen angebahnt, die auch zu einem Abkommen führten, nachdem das Kind dem Vater wieder überlassen werden sollte. Der formelle Zwischenschritt des Abkommens scheiterte nur daran, daß Herschel die Unterzeichnung durch seine Frau in Person verlangte. Bleichroeder hat mit der Angelegenheit weiter nichts zu tun, als daß er seiner Schwester auf ihren Wunsch am 5. September ein Mietsauto besorgte. Von den Absichten seiner Schwester hatte er keine Kenntnis.

Bleichroeder aus der Haft entlassen.

Baron Edgar von Bleichroeder, der in Dresden unter dem Verdacht der Beihilfe zur Kindesentführung verhaftet worden war, ist am Donnerstag nachmittag gegen eine Sicherheit von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Der polnische Dichter Przybyszewski gestorben.

Mittwoch ist auf dem Gute Jaroski in der Nähe von Hohenstaal, wo er zu Besuch weilte, der bekannte polnische Dichter und Kritiker Stanislaus Przybyszewski im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben. Er war einer der besten Freunde Richard Dehmels.

Aliechin gewinnt gegen Capablanca.

Aliechin gewann das fünfte Spiel in dem Kampf um die Schachweltmeisterschaft, indem er deren bisherigen Inhaber Capablanca nach 73 Zügen im 32. Spiel besiegte. Aliechin muß noch einmal zugeben, um die notwendigen Spiele gewonnen zu haben. Capablanca hat bisher nur dreimal gewonnen.

Drama im Bauernhof.

In einem Dorfe bei Minkau spielte sich dieser Tage ein furchtbares Familien drama ab. Im Laufe von Familienstreitigkeiten begab die Ehefrau ihren Mann und ihren Sohn mit einer Seitensteinschloßung, so daß die Schraffe beider schwer gefährdet wurde. Dann erst sah die Mutter, ihre 68 Jahre alte Mutter. Sie wurde verhaftet.

Eine Börse der Waschfrauen.

In Budapest gibt es eine Börse der Waschfrauen, die einen Fremden sehr originell annimmt, denn die Frauen sitzen nicht wie bei uns im Arbeitsnachweis, sondern warten auf der Straße, auf ihren mitgebrachten Spülkesseln sitzend, bis sie von den Hausfrauen abgeholt werden.



Unser Geschäftsprinzip:

1. nur beste Ware! Dafür sorgen wir mit Nachdruck!
2. nur billige Preise! Das sehen Sie selbst!
3. nur richtiges Gewicht! Unser Personal hat strikte Anweisung!

Darum kauft und prüft selbst!

Vereinigte Pommersche Meiereien

14211

Dell-Theater
Kaiser-Wilhelm-Straße 2

Beginn: 5, 7, 9
Sonntag: 3, 5, 7, 9

Heute Premiere:
CORINNE GRIFFITH
in
„Diebstahl“



Ein faszinierendes Kammerstück
Deutsche Bearbeitung: Dr. H. Landsberger
Und der bunte Filmteil
14210 Neumanovics dirigiert

Unwiderfällich nur bis Montag!
Das ausserwählte Programm:

Cilly Feindt (als Zirkusprinzessin)
Harry Hardt, Karl Platen
in
„Ein Mordsmädel“
Ein Film der alles bietet in 7 Akten.
Ferner:
„Der Graf von Luxemburg“
nach der gleichnamigen Operette in 7 Akten.
Deutig-Woche!
Sonntag 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung
Tom Mix in
„Das Testament des Goldsuchers“
Grotaske 14209

Wegen Ueberfüllung meines Lagers
verkaufe zirka

3000 Paar Schuhe

für Herren und Damen.
Außergewöhnlich billig!

Serie I **8.90** Serie II **12.90**
Sport- und Arbeitsstiefel enorm billig.

Schuh-Vertrieb

29! Ohlauer Straße 29!
Kein Laden. neben Wurstfabrik Dietrich. Kein Laden.

TON Fürstenstr. 32
Theater des Nordens
Ein Mordsmädel
Ferner: Ein Schicksal aus unserer Marine unter Mithilfe des „Flieger von Tsingtau“ Oberst Pilschors:
Der Seekadett
6 Akte mit Mordsmädel, zu dem jugendliche Zuhörer haben. — Täglich 5, 7, 9 Uhr. 14216
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jugend-Vorstellung
Mordsmädel.

Stegfried
Lichtspiele
Friedr. Wilhelm Str. 67



Es tut sich was mit

Harry Liedtke, Ossi Oswalda, Henry Bender, Hermann Picha
in
Eine tolle Nacht
Sie weinen vor
Lachen, Lachen, Lachen
Dazu wie üblich gutes Beiprogramm und die
Emelka-Woche
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jugendvorstellung
„Tom Mix“ 4773

Zentral-Theater, Westendstr. 50
Ab Freitag!
Das bereits von Arion Landsberg im Rundfunk bestens empfohlene Kulturdokument von unerhörter Wichtigkeit:
„Die Vorbestraften“
8 Akte mit Eugen Klöpffer.
Die Presse schreibt: Die Bedeutung dieses Filmes ist, daß er ein brennend soziales Problem zur Diskussion stellt. 14214
Erstklassiges Beiprogramm + Emelka-Woche

Stadttheater
Freitag 14215
20 bis gegen 22.15:
7. Ab.-S. Serie C
Die verstellte Einfeld.
Sonnenabend
20 bis 22.30:
Der fliegende Holländer.
Sonntag
18 bis gegen 22.30:
Tristan und Isolde.

Guter, billiger
Mittags- und Abendstisch
Königsbergerstraße 59, I. 947

Max Schönfelder
Lebensmittel-Großhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Kunst-Honig
aus reiner Stettendorfer Raffinade eigens für mein Geschäft angefertigt, gebe ich trotz steigender Zuckerpreise unverändert billig ab. Ich empfehle denselben besonders für die Sonntagstuchbäckerei, aber auch als sehr geeigneten und willkommenen Brotaufstrich.
1-Pfd.-Misch nur 32 Pf.
5 Pfd. Mk. 1.55, 10 Pfd. Mk. 3.00, 25 Pfd. Mk. 7.25
50 Pfd. Mk. 14.25, 100 Pfd. Mk. 28.00.
Außer der jüngst angebotenen
Frühobst-Marmelade
von neuer Sorte
der 3-Pfd.-Eimer Mk. 2.05, 10-Pfd.-Eimer Mk. 1.85
habe ich heute einen großen Posten
Stiel-Phanomen aus frischen Früchten
billig angeboten
heranbekommen, welches ich wie folgt ganz billig abgebe:
Ausgewogen: je Pfd. Mk. 1.45, 3 Pfd. Mk. 1.25
5 Pfd. Mk. 1.85, 10 Pfd. Mk. 3.75
der 2-Pfd.-Eimer Mk. 1.15, d. 5-Pfd.-Eimer 2.25, d. 10-Pfd.-Eimer
Mk. 4.25, der 25-Pfd.-Eimer Mk. 8.90
Die Ware ist ganz erstklassig!
Große Zufuhr von
frisch geräucherter Spratten
1/2 Pfd. 25 Pf., 1 Pfd. 48 Pf., 2 Pfd. 95 Pf.
die Kiste, etwa 5 Pfd. Inhalt, Mk. 2.25.

Max Schönfelder
Käse-Import / Tee-Import
Waren-Versandhaus u. Weingroßhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Schauspielhaus.
Operettenbühne.
Tel. Stephan 36300.
Täglich 20 Uhr:
„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!“
Sonntag 15 Uhr:
„Gräfin Mariza“

Robe-Theater
Tel. Ring 674.
Täglich 20 Uhr:
Schauspiel „Der Garten Eden“
4 Kapitel aus dem Leben eines „unabhängigen“ Mädchens von Hermann und Dorothea.
Sonntag 15.30 Uhr:
„Zu Heiner Breiten!“
Grenzland-Porträts:
„Der Mann“
Schauspiel u. Puppentheater.
Thalia-Theater
Tel. Ring 5700.
Täglich 20 Uhr:
„Einsam im Wald“
von Max Schreck.

Leblich
Theater
Täglich 10 Uhr:
Für noch weitere Tage das große 107.-Programm

Kaiser Wilhelm Theater
Gartenstraße 85.
Der größte Film des Jahres!
„Feme“
Nach dem bekannten Roman aus der Berliner Illustrierten Zeitung von Vicky Baum
in den Hauptrollen:
14204
Marie Mathis, Bernhard Goetzke, Hans Sliwe und andere hervorragende Darsteller.
Ferner: Das glänzende Lustspiel
„Seine kleine Freundin“

Direkt aus der Fabrik!
Der berühmte
Breslauer 210
35% per Ltr. Mk. 2.10
Weinbrand-Verschnitt
38% per Ltr. Mk. 2.50

Echter Weinbrand
aus französischen Weinen gebrannt
per Flasche Mk. 3.50 4.00 5.00 6.00
Jamaika-Rum-Verschnitt
per Ltr. Mk. 2.50 3.50 4.00 5.00 6.00
Edelliköre vom Faß
welche aus den erwhältesten Destillier-Apparaten von Kräutern, Früchten etc. hergestellt sind
per Liter Mk. 3.00 und 3.60
Blutorange, Curaçao, Sherry Brandy Prunelle, Goldwasser, Stouffer Alpenkräuter, Abtei und alle anderen Sorten 96% Monopol-Alkohol (Garantie für 9%)
per Liter Mk. 5.50
Weine vom Faß
Rotwein, bezaubernd schön, per Ltr. Mk. 1.20
Bovienwein, prachtvoll per Ltr. Mk. 1.30
Blauerer Säuwein, süß, per Ltr. Mk. 1.25
Tarragona, süß per Ltr. Mk. 1.40
Malaga, süß per Ltr. Mk. 1.50
Vermouthwein, süß per Ltr. Mk. 1.90
Himbeersaft per Ltr. Mk. 1.45
Beste und billigste Einkaufsquelle für Hoteliers, Gastwirte Wiederverkäufer
Fretaliten gratis zur Verfügung.
Von 25 Pfd. an franko nach jeder Bahnstation.

Herzberg & Co.
Fabrik: Höfchenstraße 48
Bücherplatz 17-18, Klosterstr. 64
Michellstraße 3, Leuthenstraße 10
Preislisten u. Rezepten z. Bewirtung gratis!

Gäsen! Gäsen!
Halbe Gäsen — Gäsenläufe
Maßgänse — Bratgänse
Gänseteile — Gänsefett
25 Rinde Kaninchen
14225
L. Adler, Oderstraße 2.

Aus aller Welt.

Märung eines Mädchenmordes.

Vor einigen Tagen wurde in einer Strohmiete im Dorfe Pappelsdorf bei Dresden ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. Zunächst konnte nur festgestellt werden, daß die Leiche auf einem Motorrad zusammen mit einem Manne gefunden worden war. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Persönlichkeit der Toten nachzuweisen. Es handelt sich um die 20 Jahre alte, aus Baugem gebürtige Helene Schönberg, die bis vor kurzem in ihrer Heimat als Hausangestellte und Verkäuferin tätig war. Das Mädchen wurde Baugem vor kurzem mit einem am 14. Dezember 1900 in der Umgebung von Dresden geborenen Melker Kurt Walter Dietrich verlassen. Angeblich hatten die beiden verlobt. Alle Spuren des Paares führten nach Berlin und tatsächlich haben die Nachforschungen, daß Dietrich mit seiner Begleiterin am 8. November in einem Berliner Hotel abgestiegen war. Damals war er noch nicht im Besitz eines Motorrades, das er schließlich später gestohlen hat. Dietrich ist der Polizei als „Schwärer Junge“ bekannt, der schon mehrere Einbrüche und sonstige Straftaten auf dem Kerbholz hat. Er war stets im Besitz einer Schußwaffe. Vermutlich ist er nach der Tat, die im Dunkel geschah, wieder nach Berlin zurückgekehrt, wo er sich verborgen hält.

Ein Primaner unter Mordanklage.

Die Schülertagodie, die sich im Juni in Berlin regelmäßig abgespielt hat, führte jetzt zur Erhebung der Anklage gegen den 18jährigen Primaner Paul Kraus wegen vorläufiger Mordes. Die Staatsanwaltschaft vertritt den Standpunkt, daß Kraus gemeinsam mit dem Primaner Günther Scheller und Nachzügling Stephan, den Freund der 16jährigen Hildegard Scheller, mit Ueberlegung getötet hat. Günther Scheller habe sich unmittelbar nach der Tat selbst erschossen. Das Mädchen habe damals mit ihrem Freunde in der Wohnung der Eltern, die vertriebt waren, ein Stillsitzen, während gleichzeitig auch der Bruder und dessen Freund Kraus sich zu einem Zehgelack in der Wohnung einfanden. Beide ließen sich dann aus Eifersucht der folgenschweren Tat hintreiben.

Petroleumexplosion.

In einem Petroleumwerk im Tal des Turner ober bei Calgary (Alberta in Canada) ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Die Explosion hat in der Umgegend eine allgemeine Panik hervorgerufen.

Filchner lebt.

Der deutsche Forschungsreisende Wilhelm Filchner, der Nachrichten aus China vor einiger Zeit von Eingeborenen ermordet sein sollte, ist, wie sich jetzt endgültig herausstellt, am Leben. Er befand sich unter den Fremden, die vor Monaten in den Tibetern angehalten worden sind und daraufhin in Kadmarsch nach Indien angetreten haben. Filchner ist jetzt in Ladkha an der indischen Grenze eingetroffen.

Der Prozeß wegen der Industriespionage.

In der Spionageaffäre bei den Normawerken in Stuttgart-Cannstatt wurde zwei Tage lang vor dem kaiserlichen Schöffengericht gegen zwei ehemalige Angestellte des Werkes, den Lichtpauser Paul Hahn und den Ingenieur Jacob Kohl verhandelt. Die Angeklagten haben die ihnen zur Last gelegten Verfehlungen im wesentlichen zugestanden. Kohl lieferte an Kohl für eine geringe Geldsumme etwa 250 bis 300 Zeichnungen von neuen Maschinen und Maschinenteilen des Werkes. Kohl hat die auf diese Art erworbenen Zeichnungen an den Ingenieur einer italienischen Konkurrenzfirma weitergegeben, wofür er 6000 Mark, nach einer anderen Aussage 25 000 Mark erhalten haben soll. Beide Angeklagten wollen ihre Handlungen in der Not begangen haben. Insbesondere soll Kohl Hahn von den Normawerken in sehr schlechter Zahlung worden zu sein. Er bekam ein monatliches Gehalt von etwa 140 Mark, wovon ihm nach Abzug der Ausgaben für Wohnung und sonstige Pflichtausgaben nur 40 Mark für sich und seine Familie zum Leben verblieben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hahn wegen Untreue, Diebstahl und Unterschlagung 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, gegen Kohl wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und unlauteren Wettbewerbs 3 Jahre 10 Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete wie folgt: Hahn wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, Kohl wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und unlauteren Wettbewerbs unter Verfassung mildernder Umstände zu 3 Jahren 5 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bei beiden Verurteilungen werden 2 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet. Kohl wird in der Urteilsverurteilung wegen des Verkaufs von Zeichnungen und Tabellen an ausländische Konkurrenzfirmen als planmäßiger Schädling und wirtschaftlicher Hochverräter bezeichnet. Die von der Verteidigung gestellten Anträge auf Haftentlassung wurden abgelehnt.

Uberschwemmungen in Italien.

In verschiedenen Teilen Italiens sind infolge starker Regener Überschwemmungen eingetreten. Der Fluß Stagno bei Genua führt Hochwasser. Mehrere Industrieanlagen, darunter auch das Gebäude der Telefongesellschaft, wurden überschwemmt. Bei San Pierdarena steht das Hochwasser auf den Eisenbahnschienen. Die Züge Mailand-Rom mußten umgeleitet werden. Ein Güterzug blieb in einem Tunnel stecken. Der Po steigt stündlich um einen Zentimeter. Der Marsuplay in Venedig ist überschwemmt; die Häuser stehen unter Wasser. In Neapel hat der Sturm mehrere Schiffe losgerissen, die nur mit Mühe wieder festgemacht werden konnten. Der Verkehr mit Capri und Ischia ist unterbrochen.

Strassenperre für Radfahrer in Berlin.

Die zuständigen Stellen der Reichshauptstadt haben am Donnerstag beschlossen, für Verkehrsstrahlen erster Ordnung ein Radfahrverbot durchzuführen. Die Strahlen können jedoch von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens betreten werden. Für Zeitungsfahrer und reine Berufsfahrer, jedoch nicht für Fahrten zur Arbeitsstätte, sind die Strahlen auch am Tage freigegeben.

Dr. Mulert



Präsident des Deutschen Städtebundes, trat den Angriffen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die deutschen Kommunen nachdrücklich entgegen. Mulert wies mit Recht darauf hin, daß Schachts Vorgehen geeignet ist, die Arbeitslosigkeit in den Städten aufs neue stark anzuwachsen zu lassen und bei scharfer Durchführung eine neue Massenverelendung zu bringen.

3000 Taschentücher gestohlen.

Vor dem Berliner Hauptpostamt, im Zentrum der Reichshauptstadt, machten Diebe eine zeitgemäße Beute. Sie stahlen zwei Koffer, deren Inhalt 3000 weiße und bunte, zu Dutzenden gepackte Taschentücher enthielten. Sie gingen wohl von der Voraussetzung aus, daß ihnen der Absatz dieser Ware bei der jetzigen Witterung leicht fallen würde.

Autounfall des Reichstagsabgeordneten von Nüchthofen.

Reichstagsabgeordneter Freiherr von Nüchthofen hatte Mittwoch einen Autounfall. Gegen abend ließ sein Kraftwagen in der Nähe des Schlosses Bellevue in Berlin mit einem anderen zusammenstoßen. Dabei erlitt Freiherr von Nüchthofen Verletzungen im Gesicht und eine leichte Gehirnerschütterung. Sein Befinden hat sich heute vormittag gebessert.

Neubau der Garzer Oberbrücke.

Nachdem die preussische Regierung für den Wiederaufbau der kurz vor ihrer Fertigstellung eingestürzten Oberbrücke in Garz eine Beihilfe von einer Viertelmillion Mark zur Verfügung gestellt und das Reich die Kosten für die Wegräumung der Brückentrümmer übernommen hat, ist jetzt mit den ersten Vorarbeiten für den zweiten Neubau begonnen worden.

Großfeuer auf der Insel Fehmarn.

In Bannesdorf bei Burg auf der Insel Fehmarn wurde Dienstag nachmittags durch ein vermutlich infolge Kurzschlusses entstandenes Großfeuer eine Scheune, ein Wohnhaus und der hölzerne Turm der Bannesdorfer Kirche eingeschmort. Flugfeuer bedrohte den ganzen Ort. An der Brandstätte arbeiteten sämtliche Feuerwehren der Insel. Der angerichtete Schaden ist groß.

Auf der Heimfahrt von der Jagd verunglückt.

Bei Hohenprießnitz erlitt Graf von Solms-Röja auf der Heimfahrt von der Jagd einen schweren Unfall. Der Wagen stürzte in einen Graben und begrub den Grafen unter sich, der schwere innere Verletzungen, Rippenbrüche, sowie Leber- und Lungenquetschungen erlitt. Der Kutscher kam mit leichteren Verletzungen davon.

Zwei ostpreussische Fischer vermißt.

Zwei Fischer, die am Dienstag früh von Neuland bei Königsberg im offenen Motorboot in See stachen, sind bis Mittwoch abend nicht zurückgekehrt. Da am Dienstag plötzlich ein starker Sturm einsetzte, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß das Boot mit der Besatzung untergegangen ist.

Zwei Banddirektoren zu Gefängnis verurteilt.

Nach achtägiger Verhandlung wurden die früheren Direktoren des Kölner Bankvereins, Dr. Hange und Wunderlich, wegen fortgesetzter Unterschlagung und Bestrafung gegen das Depotgesetz und Kapitalfluchtgesetz zu einer Gefängnisstrafe von je 5 Monaten verurteilt. Ohne die Depotberechtigung zu besitzen, hatten die Angeklagten fremde Wertpapiere in Depot genommen und zu Spekulationszwecken benutzt. Unter der Voraussetzung der Wiedergutmachung des Schadens wurde den Angeklagten drei Jahre Strafausschub gewährt. Beim Zusammenbruch der Bank waren die Papiere für die Kunden verloren.

Unterschlagungen in Koblenz.

Ein Kassierer der Koblenzer Kreisparokale hat 17263 Mark veruntrent. Der ungetreue Beamte ist seines Postens enthoben worden.

Grabsteinsunde in der Elbe.

Bei Luehe und bei Hamsurg sind bei dem ungewöhnlich niedrigen Wasserstand im Strombett der Elbe Grabsteine sichtbar geworden. Der zukünftige Kulturpfleger wurde mit der Untersuchung beauftragt. Vielleicht bestätigen die Funde den seit altersher in der Bevölkerung des Alten Landes verbreiteten Glauben an den Untergang der Kirche des Pfarrdorfes Twielenfleth, die einst — wie die Kirche von Borstel — von einer Sturmflut zerstört worden sein soll.

Familien drama in Bayern.

In dem Städtchen Lauf a. d. Pegnitz verfehlte der 29 Jahre alte Hilfsarbeiter Hans Seibold in der Nacht zum Donnerstag seiner Ehefrau mehrere Schläge mit dem Beil und mit einem Schemel, um sie zu töten. Die schwerverletzte Frau stellte sich tot, worauf sich der Mann in das Schlafzimmer seiner Schwiegermutter begab und diese erhängte. Inzwischen schleppte sich die Frau fort und rief Hilfe herbei. Der Mörder versuchte zu fliehen, wurde aber ergriffen und der Gendarmerie übergeben.

Bestätigtes Todesurteil.

Das Reichsgericht beschäftigte sich am Donnerstag mit der Revision des Kaufmanns David Straßer aus Stade (Hannover), der am 8. Juli vom Schwurgericht Harburg wegen Doppelmordes zweimal zum Tode und wegen Betrüberei zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Straßer hatte seine Ehefrau und seine beiden Söhne hoch verschuldet lassen, und, wie das Gericht annahm, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen, zuerst seine Ehefrau und später auch seinen Sohn Kurt erschossen. Das Reichsgericht verwarf die Revision und bestätigte das Todesurteil.

Auf der Suche nach dem Kinde.

Der Kaufmann Herschel, der Schwager des wegen Kindesentführung festgenommenen Barons Edgar von Bleichroeder, hat sich aus Dresden nach Paris begeben, um dort mit Hilfe der französischen Polizei sein von der Mutter entführtes Kind zu ermitteln.

Schon wieder eine Mesalliance.

Im Schloß Rastede bei Oldenburg fand am Donnerstag die Hochzeit der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg, der geschiedenen Frau des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, mit dem Polizeihauptmann von Hedemann statt. Der Gatte ist um acht Jahre jünger als die Prinzessin.

Opfer der Ostsee.

Bei Ausübung ihres Berufes sind in der Ostsee die Fischer Hermann Schulz, Otto Djaal und Gustav Behrendt aus Funkezaer im Prekitaat Danzig ertrunken. Ihr Boot wurde bei der Rückkehr vom Fang in der Nähe der Küste durch eine Böe zum Kentern gebracht. Obwohl vom Strande aus sofort Rettungsboote ausgeschildert wurden, konnten die Verunglückten nicht mehr geborgen werden.

Zum Fall Bleichroeder.

Der Verteidiger Edgar Bleichroeders, der frühere sächsische Wirtschaftsminister Dr. von Wilhelm hat der Presse eine Erklärung abgegeben, in der es heißt, Frau Herschel, geborene von Bleichroeder, hat ihren dreijährigen Sohn an sich genommen; aber nicht mit der Absicht, das Kind dauernd ihrem Ghemann zu entziehen, sondern sie hat sofort Vergleichsverhandlungen angebahnt, die auch zu einem Abkommen führten, nachdem das Kind dem Vater wieder überlassen werden sollte. Der formelle Abschluß des Abkommens vollzogene nur daran, daß Herschel die Unterzeichnung durch seine Frau in Person verlangte. Bleichroeder hat mit der Angelegenheit weiter nichts zu tun, als daß er seiner Schwester auf ihren Wunsch am 5. September ein Mietauto besorgte. Von den Absichten seiner Schwester hatte er keine Kenntnis.

Bleichroeder aus der Haft entlassen.

Baron Edgar von Bleichroeder, der in Dresden unter dem Verdacht der Beihilfe zur Kindesentführung verhaftet worden war, ist am Donnerstag nachmittags gegen eine Sicherheit von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Der polnische Dichter Przybylski gestorben.

Mittwoch ist auf dem Gute Jarunki in der Nähe von Hohenfalka, wo er zu Besuch weilte, der bekannte polnische Dichter und Kritiker Stanislaus Przybylski im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben. Er war einer der besten Freunde Richard Dehmels.

Aljechin gewinnt gegen Capablanca.

Aljechin gewann das fünfte Spiel in dem Kampf um die Schachweltmeisterschaft, indem er deren bisheriger Inhaber Capablanca nach 73 Zügen im 32. Spiel besiegte. Aljechin muß noch einmal siegen, um die notwendigen Spiele gewonnen zu haben. Capablanca hat bisher nur dreimal gewonnen.

Drama im Bauernhof.

In einem Dorfe bei Mintau spielte sich dieser Tage ein furchtbares Familien drama ab. Im Laufe von Familienstreitigkeiten begab die Ehefrau ihren Mann und ihren Sohn mit einer Seifensteinlösung, so daß die Gesundheit beider schwer gefährdet wurde. Dann erst sah die Frau ihre 68 Jahre alte Mutter. Sie wurde verhaftet.

Eine Börse der Waschfrauen.

In Budapest gibt es eine Börse der Waschfrauen, die einen Fremden sehr originell annimmt, denn die Frauen sitzen nicht wie bei uns im Arbeitsnachweis, sondern warten auf der Straße, auf ihren mit gebrachten Spülweibern sitzend, bis sie von den Hausfrauen gebungen werden.



Mehe Mutterschutz!

Der Reichstag hat am 18. Juni 1927 ein Gesetz über die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft...

Zur Arbeitsverweigerung berechtigt sind Schwangere, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie voraussichtlich binnen sechs Wochen niederkommen werden...

Stiltpausen sind während der ersten sechs Monate nach der Niederkunft bis zu zweimal einer halben, oder einmal einer Stunde täglich auf Verlangen zu gewähren...

Von besonderer Bedeutung ist das im Gesetz gegebene Kündigungsverbot während der Zeit von sechs Wochen vor, bis sechs Wochen nach der Niederkunft...

Das Gesetz ist am 1. August 1927 in Kraft getreten und bedeutet einen Fortschritt gegenüber den vorher geltenden Bestimmungen...

Bei den in der Landwirtschaft tätigen Frauen wird in vielen Fällen ein Aufenthalt in der eigenen Familie bis unmittelbar vor und nach der Niederkunft möglich sein...

Besonders hart umstritten ist die Einbeziehung der Hausgehilfinnen in den Schutz vor und nach der Entbindung...

Es ist nicht zu leugnen, daß bei der Eigenart des Arbeitsverhältnisses der Hausgehilfin die Anwendung der allgemeinen Schutzbestimmungen, insbesondere die Durchführung des Kündigungsverbotes Schwierigkeiten dadurch bereiten kann...

Schwangeren - Wochen- und Stillgeld und aus Reichnissen der Bezirksfürsorgeverbände getragen werden...

Ferner muß die im Gesetz vorgesehene Schonzeit von sechs Wochen nach der Niederkunft allgemein und nicht nur in besonderen Fällen auf zwölf Wochen verlängert werden...

Künstlerische Erziehung des Kindes.

Wer einmal die jubelnde Freude schon der ganz Kleinen an einem buntfarbigem Bilderbuche miterlebt hat, der weiß, daß damit eine beglückende Fahrt in das Land heiterer Genüsse...

Die Forderung nach dem „künstlerischen“ Bilderbuche bedeutet aber nicht etwa die Festlegung auf irgend ein Darstellungsgebiet, eine bestimmte Technik oder äußere Aufmachung...

Es kommt durchaus nicht darauf an, daß der Künstler nur das „Schöne“ darstellt, sondern vor allem darauf, daß er das Charakteristische seiner Aufgabe trifft...

Bei der Auswahl eines Bilderbuches ist es sehr wesentlich, daß auf die Altersstufen Rücksicht genommen wird...

Frauen und Strafvolzug.

Der amtliche Entwurf eines deutschen Strafvolzugsgegesetzes vom 1927 enthält eine Reihe von Sonderbestimmungen, die sich auf Frauen beziehen...

Nun kennt der Entwurf eines Strafgesetzes, der gegenwärtig im Reichstagsausschuß des Reichstages beraten wird, noch eine weitere Form der Freiheitsentziehung...

§ 17, daß auch für weibliche Einschließungsgefangene die Strafe in Gefängnissen für Frauen verbüßt werden kann...

Für schwangere Frauen gilt in Bezug auf Gefängnisstrafen, daß sie bedingungslos nur vor dem letzten Monat der Schwangerschaft zur Straferbüßung aufgenommen werden sollen...

Leider ist auch in dem neuen Strafgesetzbuch die Todesstrafe beibehalten worden und diese Todesstrafe kann auch über Frauen verhängt werden...

Begrüßenswert ist, daß eine Reihe von Bestimmungen eine erweiterte Mitwirkung von Frauen im Strafvolzug vorseht...

Die Tätigkeit der Frauen bei Gemeindevahlen.

Zu den letzten Monaten fanden in England und der Tschechoslowakei Gemeindevahlen statt...

Die Gemeindevahlen, die Anfang November in ganz Großbritannien stattfanden und einen so ungeheuren Erfolg für die Arbeiterpartei brachten...

Die Gemeindevahlen in der Tschechoslowakei am 16. Oktober, die ebenfalls einen Erfolg für die Sozialisten brachten...

Sitzung des Internationalen Sozialistischen Frauenkomitees in Köln.

Das Internationale Sozialistische Frauenkomitee tritt am 10. und 11. Dezember im Saal des Adloner Hotels in Köln zusammen...



Die 21 Tabaksorten

XANTHI-DZEBEL

XANTHI-
SOVAN-YAKA

XANTHI-OVA

KIR

PRAVI

SARISCHABAN

DRAMA-
BASCHIBAGLI

PLEVNA

EGRIDERE

SERRES-BASMA

KILKITSCH

NIGRITA

MELNIK

NEOROKOP

PHILIPOPEL-
YAKA

SEVDIK

MUGLA

ÖDEMISCH

SAMSUN-
BAFFRA

ISMID

TASH-OVA

Das Rezept der Cigarette

REEMTSMA

ERNTTE 23

5 Pf.

